



Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V.

Rundbrief Nr. 90

Lisdorf, im Februar 2015



Konzertreise 2014

Unser Chor in der Abteikirche Ebersmünster

**Unser Bericht über das
Sängerjahr 2014**

Liebe Freunde der Chorgemeinschaft,

das Sängerjahr 2014, das 155. Jahr unseres Bestehens, ist vorbei und wir schauen mit Zuversicht in das Jahr 2015. Im vergangenen Jahr durften wir ein kleines Jubiläum feiern, das wir mit einem Festkonzert unserer vier Chorabteilungen am 19. Oktober in der Hans-Welsch-Halle in Lisdorf angemessen begingen. Wir hatten uns viel vorgenommen und unsere Pläne mit einem breit gefächerten kulturellen Programm auch in die Tat umgesetzt.

Welcher Verein in unserem Raum kann in seinen Reihen sieben hochdekorierte Mitbürger vorweisen? Wir Lisdorfer Sänger können es! Nach der Auszeichnung unseres Aktiven Manfred Boßmann mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande Anfang Februar wurden mit Hans Podewin und Klemens Port insgesamt drei aktive Sänger für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement geehrt, mit unseren Inaktiven Hans-Werner Strauß, Erich Seidel, Josef Rupp und Heiner Groß sind es sogar deren sieben! Diese eindrucksvolle Reihe setzte sich weiter fort, denn wenige Tage vor Weihnachten erhielt unser Aktiver Hans Podewin vom saarländischen Justizminister Reinhold Jost die Goldene Ehrennadel für 30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Schiedsmann. Darauf können wir wirklich stolz sein, ist dies doch auch ein markanter Hinweis auf Motivation und Engagement im Verein!

Die Messlatte für anspruchsvolle Musik war auch im Jahre 2014 vom Förderverein Klingende Kirche recht hoch gelegt, mit unseren Aktiven Manfred Boßmann und Klaus Hild in der Führungsspitze und einem halben Dutzend kultureller Events über das Jahr verteilt, alles hochrangige Veranstaltungen mit internationalem Niveau. Wir Sänger durften das Marienkonzert am 4. Mai mitgestalten, an dem neben vielen bekannten Künstlern der Region auch die Sopranistin Prof. Stefanie Krahenfeld mitwirkte. Im Laufe des letzten Jahres mussten wir und auch die Klingende Kirche aber auch auf unvorhergesehene Ereignisse reagieren. So musste zum Beispiel nach der plötzlichen Erkrankung unseres Dirigenten Adolph Seidel die geplante Eröffnung der Saarlouiser Orgeltage 2014 kurzfristig umgestaltet werden. Statt des „Messias“-Oratoriums von G.F. Händel wurde mit barocker Festmusik von J.S. Bach jedoch ein guter Ersatz gefunden.

Unsere Chorgemeinschaft mit ihren vier Sparten Männerchor, HardChor, Mini- und Teenychor hat auch im Jahre 2014 in erheblichem Maße zum kulturellen Leben in Lisdorf beigetragen. Der Männerchor war mehrmals im Laufe des Jahres im Einsatz, ebenso unsere Jungsänger/innen unter Eva Gindorf und auch unser neuer HardChor unter Leitung von Natalya Chepelyuk. Neben eigenen Konzerten traten wir auch bei vielen anderen Anlässen in der Öffentlichkeit auf und setzten unsere eigenen Akzente.

Herausragende Ereignisse des Sängerjahres waren der weitere Aufbau unserer neuen Chorformation, unsere Konzertreise nach Ebersmünster im Elsass und drei Wochen später unser Festkonzert zum 155-jährigen Bestehen unseres Vereins. Im Elsass hinterließ unser Männerchor mit Gestaltung des Hochamtes in der weltbekannten Abteikirche bleibende Eindrücke und wir erlebten einen schönen Kultur- und Reisetag, an den wir noch lange gerne zurückdenken. Dafür unserem Kassenwart Rainer Maria Heib ganz herzlichen Dank für die Vorbereitung der Fahrt!

Weit bedeutender für die Zukunft der Chorgemeinschaft war unser Entschluss, den Anfangserfolg bei der Aufstellung eines neuen Chores mit Ausrichtung auf aktuelle Musik weiter zu verfolgen. Die positive Resonanz gab uns Recht und wir konnten feststellen, dass auch andere Vereine in unserer Nachbarschaft nach unseren guten Erfahrungen und lobenden Worten des Publikums über eine Umorientierung nachdenken oder sie bereits eingeleitet haben. Unsere personelle Verstärkung und ein motiviertes Dirigententeam ließen uns das Wagnis eingehen, mit unseren vier Chorabteilungen ein eigenes zweistündiges Festkonzert zu gestalten. Das Ergebnis lässt sich kurz und bündig zusammenfassen: Viel gewagt, viel gewonnen, volle Halle und begeisterte Zuhörer. Unsere vier Laienchöre boten gute Gesangsqualität, Publikum und Chorleiter waren voll des Lobes und die Klavierbegleitung des gesamten Konzertes

wurde von unserer neuen Dirigentin Natalya Chepelyuk mit solcher Leichtigkeit und Bravour gemeistert, dass wir Altgedienten nur staunten.

Die Leiterin des HardChors, als Pianistin und Komponistin eine ehemalige Schülerin von Prof. Theo Brandmüller (†), hat aus unserer Experimentiertruppe mittlerweile einen guten Klangkörper mit moderner Ausrichtung gemacht, der keinen Vergleich mit anderen Formationen zu scheuen braucht. Mit moderner volksnaher Musik besetzt er im Raum Saarlouis eine Marktlücke und steht dank seiner anderen Ausrichtung nicht im Wettbewerb mit unserem Männerchor, sondern ergänzt unser Liedprogramm. Die bisherigen Darbietungen des Chores wurden mit zunehmendem Interesse verfolgt und die Zahl der Sänger im HardChor ist inzwischen auf fast 20 angestiegen. Auch sonst hatten wir wohl eine glückliche Hand, denn die Anstellung der neuen Chorleiterin zum 1. Februar erwies sich bereits wenige Wochen später als Glücksgriff für den Verein, als unser Männerchorleiter Adolph Seidel Mitte April kurz vor dem Marienkonzert ernsthaft erkrankte. Sie sprang sofort ein, führte die Probenarbeit zum Marienkonzert Anfang Mai zu Ende und leitete auch den Chor während des Konzertes. Dank sofortiger Zusage und beherztem Engagement ersparte sie unserem Vorstand einige schlaflose Nächte. Adolph Seidel musste sich in der Folge noch weiteren Therapiemaßnahmen unterziehen, sodass unsere neue Dirigentin noch mehrmals auch den Männerchor leitete, bis Adolph rechtzeitig vor dem Festkonzert im Herbst wieder gesund war und mit gewohntem Elan seine Arbeit fortsetzte.

Auch unsere beiden Jugendabteilungen haben im abgelaufenen Jahr ihre Leistungsfähigkeit wieder eindrucklich unter Beweis gestellt. Chorleiterin Eva Gindorf hat sich für 2015 die Aufführung eines Musicals vorgenommen. Der Lisdorfer Jugendchor kann inzwischen auf vier Jahrzehnte zurückblicken und dank Evas stetigem unermüdlichem Engagement bleibt die Singstärke der Kinderchöre trotz ständiger Fluktuation auf hohem Niveau.

Das Sängerjahr 2014 stellte an alle Abteilungen der Lisdorfer Chorgemeinschaft hohe Anforderungen, denen wir mit viel Einsatz und Motivation gerecht wurden. Was wir geleistet haben, kann man in dieser Schrift nachlesen, und wir können viel Erfreuliches berichten. Trotz zunehmenden Ausscheidens altgedienter Sänger dürfen wir uns über steigende Sängerzahlen freuen, was in unserer Chorlandschaft wahrlich ungewöhnlich geworden ist! Vielleicht entschließt sich der eine oder andere Inaktive oder Jungpensionär wieder zum aktiven Mitsingen, auch beim neuen HardChor, denn eines ist klar: Das Sängern ist eines der schönsten!

Wir hoffen natürlich auch weiterhin auf eine wohlwollende Unterstützung durch unsere Freunde und Gönner. Wir sind ein gemeinnütziger Verein, und deshalb können Spenden steuerlich berücksichtigt werden. Bei Spenden bis 200 Euro genügt ein Bankbeleg, ansonsten stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus. Wir bedanken uns bei allen Freunden, Gönnern und Spendern, die unsere Kulturarbeit im vergangenen Jahr mit Geld- oder Sachspenden oder auch mit tatkräftiger Aushilfe unterstützt haben. Besonders danken wir den Sponsoren des neuen HardChors, der in dieser Anfangsphase noch immer auf ein großzügiges Engagement angewiesen ist. Bisher gibt der Erfolg uns Recht und der Erfolg findet Neider und Nachahmer!

Für dieses Jahr verbleiben wir mit fröhlichem Sängergruß, das Redaktionsteam:

Klemens Port

1. Vorsitzender

Karl Schneider

Schriftführer

Harald Weiler

Stv. Schriftführer, Chronist

Auszug aus der Vereinschronik

2000

Bereits am 2. Januar gab es den ersten Höhepunkt: das große Festkonzert in der Pfarrkirche mit allen Lisdorfer Gesangsgruppen und den Solisten Sabine Becker, Heinz Gindorf und Michael Senzig. Unser Männerchor sang "Gnädig und barmherzig" von August Eduard Grell, die "Motette" von Hans-Georg Nägeli, "Laudate Dominum" von Wolfgang Amadeus Mozart, "Agnus Dei" von Georges Bizet und "Reich' deine Hand" von Richard Strauß-König.

Am 9. April beteiligten wir uns beim Volksliedersingen des Saar-Sängerbundes mit sieben weiteren Chören in der Alten Eisenbahnhalle zu Losheim, wo wir das "Lied in den Rosen" von Walther Schneider, "Wach auf, meins Herzens Schöne" und das "Heideröslein", beide nach Martin Folz, vortrugen.

Am 17. April gratulierten wir unserem Sängerkameraden Adolf Klein zu seinem 60. Geburtstag.

Am 19. April unterstützten wir die Männerschola bei den Lamentationen zur Karwoche.

Am 30. April übernahmen wir die gesangliche Umrahmung beim Maibaumsetzen.

Am 13. Mai wirkten wir mit beim Frühlingskonzert des Musikvereins "Lyra" Thalexweiler. Dort sangen wir "Abendfrieden" von Rudolf Desch, das "Heideröslein" und "Wach auf, meins Herzens Schöne" nach Martin Folz, "Beim Holderstrauch" von Hermann Kirchner, "Am Himmel glänzen tausend Sterne" von Quirin Rische, weiterhin "Wahre Liebe" und "Vagantenlied" von Leo Janacek, „Blauer Mond" und "Liebeslied für Lu" von Wilhelm Heinrichs sowie "Lebe, liebe, lache" von Robert Pappert.

Am 27. Mai erklang unser Gesang bei der Einweihung des Dorfplatzes mit der neuen Brunnenanlage. Anschließend beteiligten wir uns am Lisdorfer Volksfest zum Auftakt der Saarlouiser Woche und wirkten anderntags beim Unterhaltungsprogramm mit.

Vom 1. bis 3. Juni waren wir auch bei der Saarlouiser Emmes auf dem Großen Markt mit einem Stand vertreten und haben dort für Speis' und Trank gesorgt.

Am 17. und 18. Juni war die Chorgemeinschaft zu tatkräftiger, nicht nur gesanglicher Unterstützung des Lisdorfer Pfarr- und Kindergartenfestes gefordert, am 24. Juni präsentierten wir uns beim Auftritt auf dem Holzmühler Fest.

Am 11. Juli brachten wir unserem Pastor Karl Detemple ein Ständchen zu seinem 70. Geburtstag.

Am 16. Juli beteiligten wir uns beim Stadtgartenkonzert der Saarlouiser Vereine.

Am 29. Juli gestalteten wir die Hochzeitsmesse für Stephan Haverkamp und Beatrix, die Tochter unseres Aktiven Hermann Kaiser.

Am 30. Juli geleiteten wir bei einer großen Abschiedsfeier in der Hans-Welsch-Halle unseren Pastor Karl Detemple gesanglich in den Ruhestand.

Am 6. August bereicherten wir mit unseren Liedern in Bous die Messe zur Goldenen Hochzeit unseres ehemaligen Aktiven Werner Rullang.

Am 8. August führten wir unsere Gesangsstunde auf dem Kirmesplatz durch.

Am 12. August waren es Frank Peifer und Susanne Port, die Tochter unseres Vereinsvorsitzenden, die sich von unserem Gesang die Hochzeitsmesse verschönern ließen.

Am 2. September gestalteten wir in Neuforweiler die Brautmesse von Melanie Schneider und Dirk Gindorf, Kinder unserer Aktiven Willi Schneider und Heinz Gindorf. Abends sangen wir einige Grußlieder bei der Einführung von Pastor Anton Heidger in unsere Pfarrei und brachten anschließend unserem Sängerkameraden Kurt Seidel ein Ständchen zu seinem 70. Geburtstag.

Nach so vielen feierlichen Auftritten hatten wir eine Erholungspause verdient und begaben uns daher am frühen Morgen des 9. September auf große Sängerfahrt in die Toskana, wo wir bis zum 14. September sechs unvergessliche Erlebnistage in einer wunderschönen Landschaft verbrachten.

Doch bereits am 16. September waren wir gefordert, in Bous die Hochzeitsmesse von Heidi Holbach und Stefan Setter, Sohn unseres Aktiven Manfred Setter, feierlich zu gestalten.

Am 26. September erfreuten wir Hans Destruelle mit einem Ständchen zu seinem 70. Geburtstag, anschließend gratulierten wir Marianne Silvanus zu ihrem 60. Geburtstag.

Am 1. Oktober unterhielten wir mit flotten und geselligen Liedern ein großes Publikum beim Frühschoppenkonzert der Saarlouiser Chöre im Festzelt des Pieper-Oktoberfestes.

Am 8. Oktober traten wir mit neun weiteren Chören beim Freundschaftssingen des MGV Siersburg auf und sangen "Wahre Liebe" von Leos Janacek, "Heute ist heut'" von Josef Sibilie, "Lebe, liebe, lache" von Robert Pappert und den "Zottelmarsch" nach Martin Folz.

Am 4. November veranstalteten wir im Saal des Vereinslokals einen Familienabend, bei dem unser Dirigent Helmut Amann für seine 25-jährige Chorleitertätigkeit und weitere Sangesfreunde für langjähriges Wirken vom Vizepräsidenten des Saar-Sängerbundes Manfred Grünbeck geehrt wurden.

Am 12. November sangen wir die hl. Messe in der Kapelle der St.-Elisabeth-Klinik.

Am 19. November beteiligten wir uns an der Feier des VdK zum Volkstrauertag am Ehrenmal des Friedhofs.

Am 17. Dezember fand unsere traditionelle Nikolausfeier mit einer Darbietung der Kinder und Jugendlichen und mit gesanglichen Einlagen statt, am 26. Dezember gestalteten wir das Hochamt zum 2. Weihnachtstag.

Weitere herausragende Ereignisse gab es für den Jugendchor und zum Teil auch schon für den Minichor durch die Reise nach St. Nazaire vom 8. bis 12. Juni sowie die Auftritte beim Festkonzert der "Klingenden Kirche", beim Maibaumsetzen, beim Lisdorfer Volksfest, beim Eröffnungskonzert zur Saarlouiser Woche, beim Pfarr- und Kindergartenfest, beim Holzmühler Fest sowie bei der Nikolausfeier.

Zusätzlich zu den 31 genannten Aktivitäten sang der Männerchor noch beim Sterbeamt bzw. am Grabe oder beim 30er-Amt von verstorbenen Mitgliedern. Wir mussten Abschied nehmen von Johann Amann, Willi Silvanus, Fritz Destruelle, unserem Aktiven Hans Berdin und von Karoline Jakob.

Der Mitgliederbestand der Chorgemeinschaft sah am Jahresende wie folgt aus:

	1999	2000	Differenz
Mitglieder insgesamt:	424	428	+ 4
davon: Aktive im Männerchor	63	58	- 5
Aktive im Ruhestand*	x	5	x
Jugendchor und Minichor	55	57	+ 2
Inaktive	296	297	+ 1
Ehrenmitglieder	3	3	x
Sonstige	7	8	+ 1

*Aktive im Ruhestand sind Sänger, die aus besonderen Gründen (gesundheitlich, beruflich,...) vorübergehend nicht an den Gesangstunden teilnehmen können.

Das Durchschnittsalter der Aktiven im Männerchor lag Ende 2000 bei 53,5 Jahren, im Vorjahr bei 52,2 Jahren. Der Chor war also um mehr als ein Jahr älter geworden und war am Jahresende stolze 3.103 Jahre alt.

Der Vorstand trat im Jahr 2000 zu sechs Sitzungen zusammen (am 11. Januar, 17. Februar, 17. Mai, 18. Juli, am 26. September und am 10. November).

Zur Probenstatistik 2000 ist anzumerken:

Insgesamt wurden 45 Chorproben durchgeführt und im Durchschnitt waren die Gesangstunden von 38 Sängern besucht. Bei einem Gesamtdurchschnitt von 65 % (im Vorjahr 61 %) stellen sich die einzelnen Stimmen wie folgt dar:

Die beständigsten Sänger waren im 1. Tenor unser Freund Manfred Weiß, im 2. Tenor unser Arnold Scheer, im 1. Bass die Kameraden Herbert Barthel und Andreas Rullang, im 2. Bass unser Vorsitzender Klemens Port und unser lieber Hermann Weiler, der überhaupt keine Probe versäumt hat.

Unsere Jahreshauptversammlung am 18. März

Am Dienstag, dem 18. März 2014, fand im Vereinslokal Gasthaus Schulden unsere turnusgemäße Jahreshauptversammlung mit einer Neuwahl des Vorstandes statt. Im 155. Jahr unseres Bestehens hielten wir Rückschau auf das abgelaufene Sängerjahr 2013 und besprachen auch erste Punkte für unser kleines Jubiläumsjahr 2014.



Unser 1. Vorsitzender Klemens Port begrüßte in seinem 49. Jahr als Chef der Lisdorfer Sängerfamilie die anwesenden Vereinsmitglieder und insbesondere unsere Senioren. Sein Gruß galt auch den fast vollzählig erschienenen Sängern des neuen HardChores, der zu Beginn der Sitzung seine Singprobe vorzeitig beendet hatte und uns alte Hasen mit dem bekannten Hit von Udo Jürgens „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an!“ begrüßte. Recht haben sie, denn wir alten Sänger legen mit 66 erst richtig los! Ein herzlicher Willkommensgruß galt dem neuesten Mitglied der Sängerfamilie Hans-Alfred Krebs, der zum Abschluss seiner ersten HardChor-Schnupperprobe sofort unserem Verein beitrat und deshalb auch zur Hauptversammlung in unseren Reihen das erste Sängerbier genießen durfte. Unser Chef Klemens hatte so etwas schon lange nicht mehr erlebt und deshalb strahlte er wie das Christkind.

Besonders erfreut waren wir über die Anwesenheit unseres Ehrensängers Arnold Scheer und des Uralt-Inaktiven Siegfried Seiwert. Gleichzeitig gedachten wir unserer erkrankten Sangesbrüder Josef Thönes, Heinz Recktenwald und Adolf Engler, denen wir gute Genesung wünschten in der Hoffnung, sie bald wieder in der Sängerrunde begrüßen zu können. Ebenso waren unsere Gedanken bei unseren verstorbenen ehemaligen Chorleitern Helmut Amann und Hubert Schmitt sowie bei unserem erkrankten Ehrenchorleiter Raimund Lauer.

Nach dem Eröffnungsschor „Oh wie schön ist Deine Welt“ (Franz Schubert) gedachten wir mit „Tebe Pajom“ (Dimitri Bortniansky) unserer seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Mitglieder Jürgen Nagel, Marlene Schneider, Rudolf Luxenburger, Alois Stutz (Ensdorf), Kurt Seidel, Helmut Amann, Manfred Wiebke, Wolfgang Gindorf, Theodor Rietmann, Hubert Schmitt und Walter Denis. Allen Verstorbenen hatten wir die letzte Sängerehre am Grabe oder im Lied erwiesen und mussten dabei erfahren, wie unbedeutend im Angesicht des Todes unser irdisches Streben ist.



Nach dem Totengedenken berichteten unser Geschäftsführer Karl Schneider (Bild links) und Organisationsleiter Wolfgang Barthel (Bild unten) über den Vereinsbetrieb im Jahre 2013. Die Abteilungen Männerchor, Mini- und Kinderchor sowie später auch der HardChor haben die Kultur und das gesellschaftliche Miteinander in unserem Raum erneut mitgestaltet. Mit mehr als 40 Terminen haben wir dem kulturellen Schaffen in unserer Heimat unseren eigenen Stempel aufgedrückt. Hierzu erinnern wir nur kurz an einige herausragende Punkte, die in der Chronik des letzten Rundbriefes Nr. 89 bereits ausführlich beschrieben wurden:

Wir erinnern an unser Sängerfest am 4. August, an den Besuch unseres Partnerchores MGV Eintracht Nußbach zur Feier der 50-jährigen Vereinsfreundschaft in Lisdorf und an unser großes Advents-Benefizkonzert am 1. Dezember in unserer Kirche.

Als gern gehörter und leistungsfähiger Konzertpartner wirkten wir mit an Messfeiern oder Konzerten mit geistlicher Musik, so zum Beispiel beim Benefizkonzert des Fördervereins Klingende Kirche und des Freundeskreises der Lisdorfer Pfarrkirche zugunsten der Renovierung unseres Kirchturms. Wir wirkten mit bei den Lamentationen zur Karwoche, am Weißen Sonntag gestaltete unser Kinderchor die Festmesse zur Erstkommunionfeier und an Weihnachten dann die Kinder-Christmette. Wir gestalteten Dankämter für Goldene Hochzeiten, gestalteten Hochämter zusammen mit dem MGV Concordia Bous, wirkten mit bei der Gedenkfeier des VdK zum Volkstrauertag und im Dezember beim Adventsgottesdienst der saarländischen Polizei und nochmals kurz vor Weihnachten beim Adventskonzert des MGV Concordia Bous.



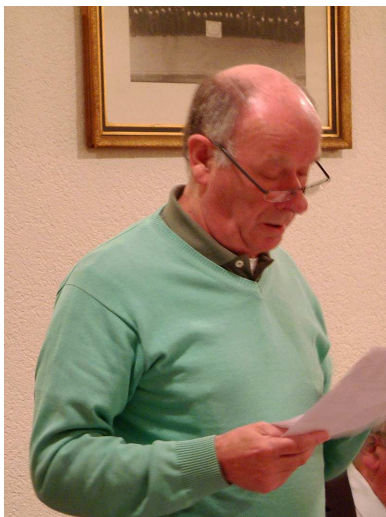
Auch zu allerlei weltlichen Anlässen wurden die Stimmen unserer Chöre immer wieder gerne nachgefragt. Wir wirkten mit beim Maibaumsetzen vor dem Feuerwehrhaus, waren Gastsänger beim Sängerfest und später beim Chorkonzert des MGV Concordia Bous, beim Sängerfest des MGV Schwarzenholz, MGV Hülzweiler oder SV Concordia Pachten. Auch wirkten wir mit beim 10. Open-Air-Konzert in Lisdorf vor mehr 1200 Zuhörern, am Sommerkonzert des Stadtverbandes der kulturellen Vereine auf dem Kleinen Markt und beteiligten uns an der bundesweiten Singwette zum Jubiläum der dm-Drogeriemärkte. Dank Erfüllung der Vorgaben der Singwette konnten wir und der Lisdorfer Kindergarten jeweils eine beachtliche Geldspende verbuchen. Wir dachten auch zurück an das ganz-tägige Chorfestival „Sing City“ im Rahmen der „Musikfestspiele Saar“ am 31. August, an dem unser Männerchor und die Kinderchöre mitwirkten.

Wenn Mitglieder der Sängerfamilie einen Grund zum Feiern hatten, so durften sie natürlich auch die Lisdorfer Sänger einladen und auf Unterstützung durch singende und durstige Kehlen hoffen. Leider ergaben sich auch traurige Anlässe, so dass der Männerchor wiederum viel zu oft zur Beerdigung oder beim Sterbeamt von verstorbenen Mitgliedern antreten musste. Das Jahr 2013 überraschte uns aber auch mit unerwarteten freudigen Ereignissen, denn am 7. Mai gewann unser Teenychor den ersten Preis beim

offenen Kinder- und Jugendchorwettbewerb „Kommt und singt mit uns!“ des Clubs „SR-Freunde“ im Großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks und am 10. Dezember erhielt unser Vorsitzender Klemens Port aus den Händen der saarländischen Innenministerin Monika Bachmann das Bundesverdienstkreuz am Bande. Dies sind nur ein paar kurze Hinweise auf Ereignisse des Sängerjahres 2013, ein breit gefächertes Programm mit vielen Varianten und auch vielen Terminen.

Als Reaktion auf die überall zu beobachtende Überalterung und zunehmende Schrumpfung der Männerchöre hat die Chorgemeinschaft Lisdorf 2013 zusätzlich zum traditionellen Männerchor einen Projektchor gegründet, dessen Liedgut Rock, Pop, deutsche und englische Schlager, Evergreens usw. umfasst. Die neue Gesangstruppe unter der Leitung von Sabrina Germann absolvierte nach wenigen Proben beim Sängerfest am 4. August und beim Adventskonzert am 1. Dezember 2013 ihre ersten Auftritte und erntete dafür bereits großen Applaus. Leider musste Sabrina Germann noch vor dem Jahresende ihr Engagement wieder aufgeben, doch das Experiment war besser angelaufen als erwartet. Der Vorstand stellte sich in einer Sitzung Ende Januar 2014 geschlossen hinter das Vorhaben und sicherte auch die vorläufige Finanzierung der neuen Chorleiterin Natalya Chepelyuk. Sie ist ausgebildete Pianistin und Komponistin und kann bereits auf eine langjährige Chorleitertätigkeit verweisen. Zu diesem Zeitpunkt sangen mehr als ein gutes Dutzend junger und junggebliebener Männer im „HardChor“, wie er sich seither nennt. Dabei handelt es sich teilweise um aktive bzw. wieder aktivierte Sänger des Männerchores, teilweise um ganz neue Mitglieder, die gerne singen und Spaß an moderner, flotter und leichter Chorliteratur haben.

Im Männerchor machte sich aber auch das krankheits- oder altersbedingte Ausscheiden mehrerer Kameraden leider deutlich bemerkbar, denn es gelang uns nicht, diese Abgänge zu ersetzen. Zum Jahresschluss hatte der Verein insgesamt 394 Mitglieder, davon 39 Sänger im Männerchor und 33 junge Stimmen im Mini- und Teenychor. Zu den insgesamt 42 Chorproben des Männerchores fanden sich regelmäßig fast 80 Prozent der aktiven Sänger ein, was eine sehr gute Teilnehmerquote bedeutet.



Für ihre vorbildliche Teilnahme an allen Chorproben des Jahres 2013 erhielten Edmund Port, Wolfgang Barthel und unser „ewiger Quotenkönig“ Hermann Weiler (Bild oben) ein kleines Präsent in flüssiger, aber hochprozentiger Form.

In finanzieller Hinsicht hinterließ das Geschäftsjahr 2013 einen guten Eindruck, wie unser 2. Kassenwart Edmund Port (Bild links) berichtete. Die Kassenlage hat sich dank gutem Spendenaufkommen und leicht gestiegener Einnahmen weiter gebessert und unsere Planungen damit finanziell gesichert. Die Kassenprüfer konnten auch diesmal berichten, dass die Vereinskasse, wie seit Jahrzehnten gewohnt, korrekt und penibel geführt worden war und keinerlei Anlass zu Beanstandungen gab.

Für die Chorleiter gab Heinz Gindorf eine kurze, aber klar positive Bewertung ab: Einsatzwillen, Motivation und Probenbesuch der jungen und alten Sänger sind weiterhin gut und verlässlich. Der Verein konnte geplante Vorhaben auch tatsächlich durchführen und erlebte keine unangenehmen Überraschungen. Dazu gehört auch die vorbildliche Arbeit unseres Vize-Chorleiters Heinz Gindorf selbst. Wenn die Lisdorfer Sänger zu einem besonderen Einsatz gerufen werden, zum Beispiel bei Gottesdiensten, erfreulichen oder traurigen familiären Anlässen oder anderen Veranstaltungen in Lisdorf oder im Raum Saarlouis, dann ist unser „Vize“ zur Stelle und gibt uns Sängern Ton und Takt vor. Ohne ihn hätten wir kaum eine Möglichkeit, im Jahresverlauf bisweilen über 40 Termine wahrzunehmen, obwohl gerade diese Auftritte für Kontaktpflege und Werbung von hoher Bedeutung sind und vielleicht auch der Grund dafür, dass der überall zu beobachtende Rückgang gesanglicher Attraktivität bei uns noch nicht so gravierend durchgeschlagen hat. Die Lisdorfer Sänger sind ein Stück Lisdorfer Identität und dieses Stellsungsmerkmal wollen wir beibehalten!



Die Leiterin unserer Jugendchöre Eva Gindorf konnte an der Sitzung nicht teilnehmen, hatte aber wenige Stunden zuvor ihren Bericht übermittelt, den wir hier in Auszügen wiedergeben:

„Im Minichor singen derzeit 18 Minis, davon 14 Mädchen und 4 Jungen. Im Teenychor singen derzeit 15 Teenies, davon ein Junge und 14 Mädchen.

Das Jahr 2013 war musikalisch gesehen sicherlich ein erfolgreiches Jahr. Der Minichor findet nach wie vor regen Zuspruch, was weiterhin durch gute Werbung durch den Kindergarten unterstützt wird. Die Minis lernen spielerisch zu singen und sind mit großer Freude in den Proben dabei. Sie hatten im letzten Jahr Auftritte beim Maibaumsetzen, beim Kindergarten- und Pfarrfest, bei Sing City und als Höhepunkt im Adventskonzert unseres Vereins. Derzeit bereiten sich die Minis auf das Maibaumsetzen vor.

Auch konnten mittlerweile 5 Minis in den Teenychor wechseln, wo dann kontinuierlich an den nun bereits vorgebildeten Stimmen weiter gearbeitet werden kann. Unsere Teenies haben sich im letzten Jahr einem Wettbewerb gestellt und diesen zu meiner großen Freude in ihrer Kategorie gewonnen. Darauf waren alle sehr stolz. Die intensive Probearbeit vor dem Wettbewerb hatte sich voll und ganz gelohnt und der Wettbewerb war auch finanziell ein voller Erfolg.

2013 konnten wir auch bei Sing City einen guten Auftritt mit viel Publikum verbuchen und bei der dm-Singwette gemeinsam mit den Männern ein weiteres Preisgeld gewinnen. Es folgten weitere Auftritte in Konzerten sowie die Gestaltung mehrerer Messen in Lisdorf und des „Anderen Gottesdienstes“ in Saarlouis. Ein Höhepunkt war sicherlich das Adventskonzert mit dem gesamten Verein. Ich möchte hier nochmals allen danken, dass wir dieses Konzert auf die Beine stellen konnten und unseren Verein in seiner ganzen Bandbreite des Chorgesanges präsentieren durften. Auch in Bous durfte der Teenychor sich mit Advents- und Weihnachtsliedern vorstellen. Abschluss war wie jedes Jahr die Gestaltung der Kindermette in Lisdorf mit Mini- und Teenychor.

Die Teenies proben sehr diszipliniert, sind in allen Proben fast vollzählig anwesend. Mittlerweile ist das zweistimmige Singen fester Bestandteil jeder Probe, so wie auch regelmäßige Stimmbildung.

Auch im neuen Jahr proben die Teenies fleißig weiter. Derzeit planen wir die Aufführung eines Musicals mit dem Titel „Coco Superstar“. Der Rahmen dazu und der Aufführungs-ort müssen noch besprochen werden. Es handelt sich um ein weltliches Musical, das zu

den Themen der Jugendlichen gut passt und musikalisch wieder einige Stilrichtungen von Ballade, Popsong oder Rap abdeckt. Ich könnte mir einen Auftritt in der Hans-Welsch-Halle im Sommer oder Herbst gut vorstellen. Nebenbei werden wir natürlich beim Maibaumsetzen teilnehmen, die Messe der Erstkommunion feierlich gestalten oder auch beim Pfarrfest mitwirken. Wir sind bereit, uns neuen Herausforderungen zu stellen. Die Probearbeit mit den Teenies macht jede Woche Spaß und dass diese sich lohnt, konnten wir im letzten Jahr unter Beweis stellen. Ich hoffe, dass wir den Verein auch in diesem Jahr gut präsentieren können, auch wenn es schwer sein wird, das letzte Jahr zu toppen. Ich würde mich freuen, wenn es auch in diesem Jahr ein gemeinsames Konzert mit dem Männerchor geben könnte.“

Dem wollen wir alten Sänger nichts hinzufügen – So sieht gute Jugendarbeit aus!

Der Vorstand der Chorgemeinschaft trat im Jahr 2013 zu sieben Sitzungen zusammen und arbeitete, wie seit Jahrzehnten gewohnt, gut miteinander. Hierzu die abschließende Bewertung unseres 1. Vorsitzenden:



„Liebe Freunde!

Ihr habt nun die einzelnen Berichte der Vereinsführung gehört und hattet Gelegenheit, Stellung zu beziehen. Guter Tradition folgend, möchte ich als der Vorsitzende an dieser Stelle auf die Stellung und Bedeutung unseres Vereins und insbesondere des Chores eingehen. Dank unserem „Harald-Weiler-Rundbrief“ wird diese sehr kurz sein. Alles, was ich zu sagen hätte, ist schon gesagt, digitalisiert und geschrieben.

Was unsere Probestatistik besagt, kann die Arbeit und Motivation unseres Dirigenten Adolph Seidel nicht beurteilen. Zu viele gesundheitliche Probleme und

Altersbeschwerden haben uns zugesetzt und unsere jahrelange Arbeit im Jugendbereich hat auch keinen nennenswerten Erfolg für den Männerchor gebracht. Aber auch hier gilt: „Der Prophet im eigenen Land zählt nicht“. Lisdorfs junge Männer nehmen seit Aufgabe der Fastnacht 1997 von uns nur wenig Notiz – dies habe ich hier auch im vergangenen Jahr zum Ausdruck gebracht – oder gründen einen neuen HardChor – warum auch nicht!

Ich hatte immer an die Jugend geglaubt und gehofft, dass sie einmal in unsere Fußstapfen treten werden. Michael Hild, mit 20 Jahren zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, Kopfschütteln bei den Alten (übrigens nur zwei Gegenstimmen). Also stellt sich die Frage: „Wären wir heute besser aufgestellt, hätte schon 2004 der alte Vorsitzende sein Amt zur Verfügung gestellt?“. Michael Hild als Vorsitzender und Michael Hafner als Vizechorleiter, das waren so 2004 meine und Helmut Amanns Vorstellungen. Aber Wünsche sind nicht immer Realität. Diese Fragen müssen andere beurteilen oder solche, die es besser können, nicht unbedingt am Büffet des Vereinslokals, da hören zu viele zu.

Ich sage, solange wir noch in der Lage sind, mit einigen Stimmen noch um 23 Uhr, 24 Uhr altes Liedgut zu singen, bestehen wir noch 6 bis 10 Jahre, vorausgesetzt, unser Vize Heinz Gindorf bleibt gesund, und Udo (Simon, HardChor-Senior), dann bist du auch 73 Jahre und nicht mehr der Jüngste und hoffentlich noch der Älteste.

Gesund bleiben ist eines unserer Hauptprobleme in den letzten Jahren. Mittlerweile hat es ja schon die Generation der 60-Jährigen erreicht und mir manche schlaflose Nacht beschert. Was wird aus dem Chor ohne Wolfgang Gindorf? Ist wirklich jeder zu ersetzen? Hoffentlich wird der Kassierer wieder gesund! Das sind so die Gedanken eines Vorsitzenden in der Nacht, wenn andere gut schlafen.

Die Motivation des Männerchores bei der Probearbeit ist auf jeden Fall hervorragend. Wenn auch die junge Generation mehr oder weniger die gesellige Literatur vermisst, aber dafür haben wir inzwischen den HardChor. Bedingt durch die räumliche Situation des Probelokals ist diese Geselligkeit auch nur schwer nachzuvollziehen. Dies habe ich im vergangenen Jahr hier auch so zum Ausdruck gebracht. Allerdings, für die Geselligkeit sind wir schließlich alle zuständig und sonst niemand.

Ein großes Lob möchte ich auch unserem Mini- und Teenychor und seiner Dirigentin Eva Gindorf aussprechen. Ihr Engagement und unsere Unterstützung im Bereich der Jugendarbeit lohnt sich, sie zeigte sich nicht zuletzt auch an unserem Kassenbestand und dies hat ja auch das große Lob aller Besucher an unserem Adventskonzert gezeigt. Natürlich sind unsere Kinder kein Meisterchor wie die Cantilena (*Überherrn*), aber immerhin Gewinner eines Chorwettbewerbs des Saarländischen Rundfunks.

Liebe Sängerkameraden, helfen wir mit, dass wir nach der Chorprobe unsere Sängerkameradschaft stärken. Nach der Probe ist vor der Probe und das Gespräch in der Gemeinschaft sehr wichtig. Unsere Vereinswirte geben sich ja mehr als viel Mühe, so dass wir uns gut aufgehoben wissen und mit kleinen Kochkünsten mehr als verwöhnt werden. Heute gibt es beispielsweise Frikadellen mit Kartoffeln und Salat. Wer nicht bestellt hat, kann es noch tun. Zahlen muss allerdings jeder selbst, es gibt aber für jeden Teilnehmer der Versammlung Biermarken.

Sonstige Verpflichtungen wie Jubiläumsbesuche befreundeter Vereine, das Singen bei den Sommerkonzerten des Stadtverbandes und ähnliches werden wir gemeinsam mit dem aktiven Chor eingehen. Die Verpflichtung für uns alle, in unserer Dorfgemeinschaft präsent zu sein, versteht sich von selbst. Auch was sich unter unserem Dirigenten Adolph Seidel an Gemeinsamkeiten mit den Sängern der Concordia Bous entwickelt, sollten wir ohne Vorbehalte unterstützen, allerdings ohne unsere eigenen Aufgaben zu vernachlässigen. Unser Verein, die Dorfgemeinschaft und die Mitglieder haben Priorität. Zum Schluss möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen, bei allen Freunden im Chor, für ihre Unterstützung und die guten Ratschläge bedanken. Die Arbeit im Vorstand war sehr harmonisch und das Zupacken Aller immer gegeben. Ich bedanke mich ausdrücklich bei meinem Stellvertreter Klaus Hild für sein bescheidenes und unauffälliges Wirken in der zweiten Reihe, hinter und sehr oft auch vor dem Vorsitzenden. Danke, Klaus! Besonders danke ich aber auch meinem Freund Harald Weiler, auch wenn ich mich wiederhole, für die unglaubliche Unterstützung, die ich, ja die wir, in den letzten zwölf Jahren durch ihn erfahren durften. 68 Seiten Rundbrief, das bringt nicht einmal der „Spiegel“ fertig!

Was Andreas Klein als Notenwart alles leistet, ist unglaublich. Seine Arbeit ist für uns alle Vorbild und es zeugt von einer vorbildlichen Zusammenarbeit innerhalb des aktiven Chores. Jeder bringt sich mit ein. Der HardChor wird seine Lebensaufgabe, Respekt!! Von mir nicht unbedingt positiv gesehen, aber positiv unterstützt. Danke Andreas, Danke Reiner!

Dankeschön unserem Vizechorleiter Heinz Gindorf für seine tolle Leistung als Vize. Was wir an ihm haben, konnten wir in der Vergangenheit erleben. Hervorragend seine Leistung beim Kirchenkonzert am 17. März 2013 in unserer Pfarrkirche. Einstudiert vom Chef und toll wiedergegeben vom Vize! „Miserere – Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras – O bone Jesu“. Soll uns erst mal einer nachmachen. Eine solche Leistung habe ich in den letzten 50 Jahren nicht oft erleben dürfen. Der Männerchor ist sicherlich auf dem Zenit seiner Leistungsfähigkeit. Deshalb auch ein Projektchor. Vielleicht hilft er uns wirklich weiter“. Soweit in Auszügen die Stellungnahme unseres Chefs.

Hans-Josef Rupp, der 35 Jahre lang die Sängerkasse vorbildlich geführt hatte, musste leider aus gesundheitlichen Gründen aufhören. Ansonsten amtiert der bisherige Vorstand mit Ergänzungen weiter.

- Erneut ist Klemens Port zum Vorsitzenden gewählt worden. Damit ging unser Chef, damals 72 Jahre jung und Monate zuvor für sein ehrenamtliches Wirken in der Lisdorfer

Gemeinschaft mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt, ins 49. und 50. Jahr als Vorsitzender der Lisdorfer Sänger. In seine Amtszeit fielen bedeutende Ereignisse und Weichenstellungen für die Zukunft, zum Beispiel der Aufbau der Kinder- und Jugendchöre sowie die Begründung der Vereinsfreundschaften mit dem MGv Nußbach, dem Schulchor „Amicale Laique Michelet“ aus Saint Nazaire und dem MGv Eisenhüttenstadt.

Bei den Vorstandswahlen wurden für die nächsten zwei Jahre außerdem gewählt:

- als stellvertretende Vorsitzende Klaus Hild und Michael Hild,
- als Schriftführer Karl Schneider und Harald Weiler,
- als Kassenwarte Rainer-Maria Heib und Edmund Port,
- als Organisationsleiter Wolfgang Barthel,
- als Notenwart Andreas Klein sowie
- als Beisitzer Robin Germann, Heinz Gindorf, Reiner von Maurice, Dietmar Schütz und Manfred Weiß. Außerdem gehören unsere Chorleiter Adolph Seidel, Eva Gindorf und Natalya Chepelyuk kraft Amtes dem Vorstand an.

Mit dem neuen Vorstand sind wir in die Sängerjahre 2014/15 gegangen, ihm gilt aufs Neue unser Vertrauen. Motivation, Leistungswillen und auch gute Sängerkameradschaft sind vorhanden und wir hoffen nach wie vor auf junge, motivierte Kollegen für den Chor und den Vorstand. Auch unser alter und neuer 1. Vorsitzender Klemens Port wird weiterhin auf Ruhestand und geruhsamen Lebensabend verzichten und die Lisdorfer Sängerschar in eine neue Zukunft mit gesanglicher Vielfalt führen. Die gesundheitlichen Voraussetzungen dafür sind gegeben und wir dürfen auch hoffen, dass er im März 2015 mit einer 50-jährigen ununterbrochenen Amtszeit als 1. Vorsitzender eine neue Bestmarke der besonderen Art setzen wird. Seine Hauptaufgabe der nächsten Zeit wird die endgültige Integration des HardChores als vierte Abteilung in die Lisdorfer Sängerschar sowie die Verankerung der neuen Singgruppe im kulturellen Leben Lisdorfs und Umgebung sein. Herausforderungen und das Erreichen von Zielen sind der beste Garant für Wachstum und Qualität. Die bisherige Entwicklung war erfreulich und die neue Truppe sollte nach intensiven Proben unter neuer Leitung mit Auftritten vor Publikum beginnen.



Zum wiederholten Mal gab es ein besonderes Lob von der gesamten Sängerschar für unsere Vereinswirte Barbara und Stefan Klein. Nach wie vor sind wir Sänger im „Fuchsbau“ in besten Händen und werden verwöhnt wie eigene Kinder. Stets gibt es frisches Pils vom Fass, Weißbier oder süffigen Wein, auch Limo und Apfelschorle für einige Abstinenzler. Der Renner ist weiterhin ein medizinischer Kräutermix zur innerlichen Anwendung, in Lisdorf einfach nur „Doktor“ genannt. Dieses alte Hausmittel mobilisiert bei uns Sängern die letzten Reserven und hilft auch gegen viele Wehwehchen des Alltags wie zum Beispiel Unlust oder Depressionen, Burnout, Knie- oder Rückenschmerzen.

Jeden Dienstag werden die Sänger des Männerchores und seit neuestem auch des HardChores nach einer beinharten Singprobe mit einem kleinen Imbiss für die Nachprobe wieder aufgepäppelt. Aus der Hand unseres Vorsitzenden erhielt unsere Wirtin Barbara Klein deshalb ein Blumenpräsent als Anerkennung ihrer vorbildlichen Betreuung der Lisdorfer Sänger und zum Dank für ihren unermüdlichen Einsatz für die Chorgemeinschaft. Mit dem Schlusslied „Lebe, liebe, lache“ (R. Pappert) endete die Hauptversammlung 2014 und es bleibt unser Motto:

„Im Worte wahr, im Liede rein, im Herzen treu unsere Losung sei.“

Alljährlich beginnt die Lisdorfer Freiluftsaision auf dem Platz vor dem Feuerwehrhaus mit dem traditionellen Maibaumsetzen. Im Jahr 2014 wurde dieser Brauch nach seiner Wiederbelebung nun zum 30. Male durchgeführt. Sinn dieser Tradition ist es bekanntlich, den Frühling zu erwecken und zu begrüßen, aber das war diesmal wirklich nicht notwendig. Im Vorjahr hatte uns ungewöhnlich hartnäckige Kaltluft einen frostigen Frühling beschert, das Frühjahr 2014 war gerade das Gegenteil. Petrus hatte bereits die Bitten unserer Sängernarren am Schwalbacher Rosenmontagszug erhört und die Jcken im Saarland mit einem Warmlufteinbruch und blauem Postkartenhimmel verwöhnt. Die ungewöhnlich milde Witterung erwies sich als ebenso stabil wie die Kaltluft des Vorjahres und hielt das ganze Frühjahr über an bis zum Monatswechsel in den Wonne-monat Mai. Während sonst Wolkenbrüche das Aufstellen der Maibäume behinderten, hielt der Sonnenkönig seine schützende Hand über seine Saarlouiser Untertanen und so konnten wir das Ansingens des Frühlings noch im Trockenen durchführen. Angesichts der hohen Erwartungen an den weiteren Frühlingsverlauf hatten wir alle unsere Chöre aufgeboten, um den anwesenden Gästen den Übergang in den Mai zu versüßen.



Unter dem Lisdorfer Maibaum, von dem aus luftiger Höhe auch die Lyra der Chorgemeinschaft auf die Festbesucher herabschaute, sangen unter der Leitung von Eva Gindorf zunächst der Minichor und dann der Teenychor jeweils drei unterhaltsame Stücke zum Thema Frühling und gute Laune (Bild vorige Seite), später folgte der Männerchor, dirigiert von Vizechorleiter Heinz Gindorf.



Warme Witterung, kühles Bier, knackige Würste und knuspriges Fleisch vom Grill, da will jeder gerne den Frühling beginnen, so auch unser HardChor.



Die Darbietungen der Lisdorfer Sänger endeten mit einer Premiere: In Vertretung für die Dirigentin Natalya Chepelyuk gab Heinz Gindorf auch den Sängern des HardChores den Takt an. Mit den Liedern „Griechischer Wein“ (Udo Jürgens) und „Über den Wolken“ (Reinhard Mey) wurde beim Publikum die Reiselust geweckt.

Festliches Marienkoncert zugunsten der Pfarrkirche Lisdorf

Nach Abschluss der Sanierung unserer Pfarrkirche (Kirchendach 2009, Generalsanierung 2011, Orgelrenovierung 2012, Turmsanierung 2013) trugen die Lisdorfer Sänger auch im Jahre 2014 zur Finanzierung der aufwändigen Reparaturen unseres Gotteshauses bei. In diesem Jahr gedachte die Kirchengemeinde Lisdorf der 250. Wiederkehr der Kirchweihe mit einer Reihe von Veranstaltungen, beginnend mit einem Benefizkonzert zur Restfinanzierung der Baumaßnahmen. Unter der Regie des Fördervereins Klingende Kirche und unter der bewährten Leitung unseres Aktiven Manfred Boßmann fand am Sonntag, den 4. Mai, zu diesem Zweck ein Chor- und Solistenkonzert statt. In insgesamt 13 Konzertblöcken wurden geistliche Musikstücke aus vielen Epochen dargeboten.



Für die gute Sache wirkten mit (von links nach rechts): Prof. Stefanie Krahenfeld (Sopran), Gabriele May (Alt), Prof. Andreas Rothkopf (Klavier, Orgel), Alexander Altmeyer (Klavier), Joshua Dahlmanns (Klarinette), Regionalkantor Armin Lamar an der Orgel und als Dirigent der Kirchenchöre Lisdorf und Saarlouis, 1. Vorsitzender der Klingenden Kirche Manfred Boßmann als Veranstalter, Natalya Chepelyuk (Dirigentin des Männerchores Lisdorf in Vertretung von Adolph Seidel) und ein Vertreter des Orchestervereins Lisdorf.



Aufgrund einer plötzlichen Erkrankung unseres Chorleiters Adolph Seidel sprang kurzfristig die Leiterin des HardChores Natalya Chepelyuk (im Bild rechts neben Armin Lamar) ein und dirigierte den Männerchor. Unser Vorstand hatte in einer Sitzung Ende Januar 2014 einstimmig die Verpflichtung von Natalya als Dirigentin für den HardChor beschlossen und damit eine Investition in die Zukunft getätigt, nicht ganz ohne Bedenken, da dies für unsere Vereinskasse natürlich auch eine zusätzliche Belastung bedeutete. Zu diesem Zeitpunkt war es noch nicht abzusehen, dass das Schicksal uns eine glückliche Hand führte, denn Mitte April musste die neue Chorleiterin unvorhergesehen und unter Zeitdruck den Taktstock im Männerchor übernehmen, als Adolph mitten in der Vorbereitungsphase des Konzertes plötzlich ernsthaft erkrankte und mehrere Wochen lang ausfiel. In Laufe des Jahres musste er sich weiteren Therapien unterziehen und die Chorleiterin war während des Sommers weiter gefordert, doch Gott sei Dank hat Adolph inzwischen die gesundheitlichen Beeinträchtigungen weitgehend überwunden und probt wieder mit den Sängern des Männerchores wie eh und je.



Gemäß dem Motto des Konzertes im Marienmonat Mai sang unser Männerchor die Stücke „Ave Maria zart“ (Georg Braun), „Ave Maria, dich lobt Musica“ (Richard Schäfer), „Maria, breit‘ den Mantel aus“ (Josef Mohr) und „Ave Maria“ (Józef Świder).

Was nach der Vorarbeit von Adolph in zwei Singproben noch weiter verfeinert worden war, konnte sich sehen und hören lassen und wurde vom Publikum mit langem Beifall bedacht. Der Applaus galt natürlich besonders der Interims-Chorleiterin, denn jeder in Lisdorf wusste inzwischen, was sich ereignet hatte. Die erzwungene Feuertaufe wurde mit Bravour bestanden und war Einleitung zur Probearbeit für unser Herbstkonzert zum 155-jährigen Bestehen unseres Männerchores.

Wegen der Erkrankung unseres Chorleiters mussten wir weitere bereits geplante Darbietungen geistlichen Liedgutes wieder absagen. Wir wollten in Saarbrücken in der Basilika St. Johann und in Marpingen (Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt) die „Missa Brevis“ von Martin Folz zu Gehör bringen, mussten diese beiden Termine jedoch ins Jahr 2015 verlegen. Als Ergänzung zur „Missa Brevis“ nehmen wir 2015 noch die „Alt-Rhapsodie“ von Johannes Brahms und den Zyklus „Trauer und Trost“ von Robert Carl ins Repertoire auf. Dank bereits seit Monaten laufender intensiver Probearbeit hoffen wir, hier einen ähnlich hohen Qualitätsstandard erreichen zu können wie bei der „Eschfelder Messe“.

Wie in den Vorjahren beteiligten wir uns auch 2014 an vielen Konzerten oder Sängerfesten befreundeter Chöre in der näheren und weiteren Umgebung, so zum Beispiel am Sommerfest unserer Freunde vom MGV Schwarzenholz am 21. Juni.



Zu diesem Einsatz am Sommeranfang entsandten wir mit dem Bus eine singstarke und trinkfeste Formation der Lisdorfer Sänger unter unserem Vize-Dirigenten Heinz Gindorf. Mit fünf flott vorgetragenen Liedern gaben wir unsere musikalische Visitenkarte ab und spendierten den anwesenden Sängerfrauen aus Schwarzenholz zum Schluss noch eine Schmeicheleinheit mit dem Lied „Erlaube mir fein's Mädchen“ von Johannes Brahms. Unser Vorsitzender erinnerte in seinem Grußwort an die bereits seit Jahrzehnten bestehenden Kontakte zu unseren Sängerfreunden im jetzigen Ortsteil von Saarwellingen. Er ersparte sich auch nicht die Anekdote, dass in früheren Zeiten Lisdorfer Sänger nach Schwarzenholz zum Sängerfest wanderten und manche mit dem Trecker wieder abgeholt wurden und dass

solche Fahrzeuge kaum von der Polizei kontrolliert wurden. Auch erinnerte er daran, dass zu Zeiten des alten Deutschen Reiches Lisdorfer Missetäter vor das Hochgericht in Schwarzenholz geführt wurden, wo bisweilen ein hartes Los oder gar der Henker auf sie wartete. Diese Zeiten sind zum Glück längst vorbei! Heutzutage müssen wir solcherlei Unbill in Schwarzenholz nicht mehr befürchten und so verbrachten wir frohgelaunt ein paar schöne Stunden vor der Schulze-Kathrin-Halle oder im WM-Fußball-Zelt, bis der Bus die Sänger am späten Abend wieder einsammelte und nach Lisdorf zurückbrachte.

Am Sonntag, dem 20. Juli, besuchten wir wie in den Jahren zuvor das Sommerfest unserer Freunde vom Männerchor Hülzweiler auf dem Sportgelände „Schachen“. Als zweite Gesangsformation nach dem MGV Steinbach waren wir ausersehen, unseren Beitrag zum Sängerfrühschoppen zu leisten.

Die andauernde trockene und heiße Witterung des Monats Juli 2014 legte zum Sängerfest in Hülzweiler mit Abkühlung und kräftigen Gewittern eine vorübergehende Pause ein und so konnten wir bei erträglichen Sommertemperaturen einen angenehmen Tag im Freien verbringen.



Eine spontan zusammengestellte Sängerschar aus dem Rathaus-Chor und unserem Männerchor erfreute unter der Leitung von Vizechorleiter Heinz Gindorf die Gäste mit etlichen unterhaltsamen Liedern.

Wenige Tage zuvor war der Vorsitzende des Männerchores Hülzweiler, Günter Altmaier, in Anerkennung seiner jahrzehntelangen ehrenamtlichen kulturellen Arbeit in seiner Heimat von Bundespräsident Joachim Gauck mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Seinem Wunsch nach dem „Zottelmarsch“ als Zugabe entsprachen wir gerne und strengten uns besonders an, was von den Zuhörern mit einem Sonderapplaus honoriert wurde.

Lisdorfer Sängerfest am 3. August 2014

Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e.V.

Lisdorfer Sängerfest

3. August

Schulhof Lisdorf
Freundschaftssingen mit
befreundeten Chören

9.00 h
Kirmeshochamt

anschließend:
Frühschoppen

- Mittagessen
- Kaffee
- Kuchen



An unserem Kirmessonntag, dem 3. August, führte die Chorgemeinschaft zum dritten Mal ihr geselliges Sängerfest durch. Bei diesem Treffen geht es uns weniger um eine Konzertveranstaltung mit hochwertigem musikalischem Programm als vielmehr um ein gemütliches Beisammensein und ein offenes Singen in lockerer Runde.



Das Sängerfest 2014 begann mit einem Festgottesdienst zur Feier der Kirchweihe unter Pastor Ralf Hiebert (Bild oben, mit Küsterin Hildegard Luxenburger), mit Organist und Rathauschor-Leiter Johannes Schmitz aus Ensdorf (Bild links) an der Orgel und den Sängern des Männerchores auf der Empore. Unter Leitung von Heinz Gindorf sangen wir die „Eschfelder Messe“ und weitere geistliche Lieder.



Nach dem Gottesdienst begaben sich die Sänger und auch die meisten Besucher der Festmesse fast geschlossen zum Schulhof vor die Hans-Welsch-Halle, wo bald ein geschäftiges Treiben herrschte.





Dank der tatkräftigen Mithilfe von Sängern und Sängerfrauen aus Männerchor und HardChor hatten wir alle Serviceplätze gut besetzt und der Festbetrieb lief wie am Schnürchen. Für das leibliche Wohl hatte unser Aktiver Josef Becker zwei wohlgeschmeckende und preiswerte Gerichte vorbereitet, die von den Gästen gerne angenommen wurden. Auch Grillwürste und gegrillte Lyoner im Weck gingen weg „wie warme Semmeln“. Zur Regulierung des körpereigenen Flüssigkeitshaushaltes konnten die durstigen

Kehlen wählen zwischen Bier aus Fass oder Flasche, allerlei alkoholfreien Getränken sowie Rot- und Weißwein von unserem MGv-Haus- und Hoflieferanten, dem Weingut Heinrich Wahl in Lauschied an der Nahe. Wiederum war ein Glas kühler Weißburgunder der Thekenrenner.

In diesem Jahre hatten erfreulich viele Gastchöre den Weg zu uns gefunden: der MGV Deutsche Eintracht Schwarzenholz, der Männerchor Hülzweiler, der MGV Concordia Bous, der Sängerbund Fraulautern, der Rathauschor Saarlouis sowie der MGV Liedertafel Wallerfangen unter Leitung des Stv. Kreischorleiters Chordirektor Christian Debald und dem Uralt-Vorsitzenden Walter Dolibois, mit 57 Jahren ununterbrochenem Vereinsvorsitz bei der Liedertafel noch ein Vorbild für unseren Klemens. Nach der musikalischen Einleitung durch die Lisdorfer Gastgeber entwickelte sich bald ein lockeres Wett-singen der beteiligten Chöre. Da vorwiegend Männer ihre Stimmen erklingen ließen, hörte das Publikum auf dem gut beschallten Platz viele fröhliche Lieder zu den Sängerb Liebblingsthemen „Schönes Wetter, funkelnder Wein, kühles Bier und liebebreizende Frauen“.

Mehrmals stellten wir Gesangsformationen aus mehreren Chören zusammen, da etliche Chorleiter unserer Region und sogar der stellvertretende Kreischorleiter unter uns waren. Von der Treppe der alten Schule herab schmetterten dann diese stimmungsgewaltigen Chöre ihren Gesang ins Publikum. Dank einer ausgetüftelten Beschallung waren sie überall klar und deutlich zu hören und das Publikum spendete viel Beifall.



Bild: Rathauschor und MGV Lisdorf, in Sängerkreisen auch „Gindorf-Chöre“ genannt, nehmen auf der Schultreppe Aufstellung für gemeinsame Liedbeiträge unter Leitung von Heinz Gindorf.

Eine sehr gute Vorstellung gab auch unser HardChor unter Natalya Chepe-lyuk (im Bild rechts zwischen Klemens Port und Reiner von Maurice). In zwei Blöcken sang er insgesamt sechs moderne Stücke. Flotte, schmissige und unterhaltsame Lieder kommen bei Volksfesten immer gut an und die Zuhörer spendeten reichlich Beifall. Auch unser Vorsitzender Klemens Port, von Natur aus Anhänger traditionellen Liedgutes, nutzte die Gelegenheit für ein eindeutiges Lob an Hardsänger und Dirigentin. Motivation,



Einsatzwillen und auch die Intonation sowie die Klavierbegleitung durch die Dirigentin waren stimmig und der Liedvortrag dem Sängerfest angemessen und „mit Pfiff“. Wie wir feststellten, sahen und hörten andere Chorleiter interessiert zu und verstanden sowohl die Ausführungen unseres Vorsitzenden als auch die deutliche Zustimmung der Besucher als Fingerzeig für die eigene Chorarbeit. Viele traditionelle Chöre im Umland kämpfen gegen sinkende Sängerzahlen und schwindendes Publikumsinteresse und suchen nach Auswegen aus dem drohenden Niedergang.



Trotz Ferienzeit konnte Eva Gindorf sechs singfreudige Minis auf der Schulhaus-Treppe postieren. „Life is Life“ – ihr fröhlicher, herzerfrischender Liedvortrag riss die Besucher zu mehrfachem Sonderapplaus hin.



Ein Highlight dieses Tages: das gemeinsame Abschluss-Singen aller anwesenden Sänger unter der Leitung des Stv. Kreischorleiters Christian Debald (vorne im Bild mit weißem Hemd).



Bild: Das schöne Fest ist vorbei, alles abgeräumt und alles gesäubert. Die letzten noch verbliebenen Sänger von HardChor und Männerchor singen in der Abenddämmerung zum Ausklang den obligatorischen „Bajazzo“.

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder eine positive Bilanz ziehen und mit dem Tagesablauf zufrieden sein. Die Organisatoren Wolfgang Barthel, Klaus Hild, Andreas Klein, Rainer Heib und auch unser Küchenchef Josef Becker hatten Großartiges geleistet. Dank gebührt auch den zahlreichen Helfern beim Auf- und Abbau des Festplatzes. Das Sängerfest leistete auch einen wichtigen Beitrag zur weiteren Integration des HardChors in die Sängerfamilie. Praktisch alle in der Ferienzeit anwesenden Hardsänger mit Anhang wirkten bei der Herrichtung am Vortag und auch am Festtag selbst mit. Einige Sänger des Männerchores traten altersbedingt etwas kürzer, doch wir hatten immer mehr als genug Helfer im Einsatz und der notwendige Arbeitsaufwand konnte ohne Stress erbracht werden. Dem gegenseitigen Kennenlernen der beiden Chöre leistete der Tag gute Dienste und das Fest wird im Jahre 2015 mit Aufnahme in das Ferienprogramm des Stadtverbandes der kulturellen Vereine (SdkV) sogar an Bedeutung gewinnen. Auch unser Ehrensänger Arnold Scheer, mit 86 Jahren nicht mehr der Jüngste und von einer Erkrankung wieder genesen, wird sich sicherlich noch lange an das Fest erinnern, stellte er doch fest, dass er mit unserer Dirigentin eine rege Konversation in einem slawisch-russischen Dialekt führen konnte. Ebenso freuten wir uns über den Besuch unseres ehemaligen Sängers Adolf Engler. Dass er zur Fortbewegung ein elektrisches Fahrgerät benutzt, hinderte ihn nicht daran, vor die Front der versammelten Sänger zu fahren und wie in alten Zeiten frisch-fröhlich Lieder ins Publikum zu schmettern.

Verbesserungsvorschläge und neue Ideen wurden bereits eifrig notiert und werden in die Planung fürs nächste Sängerfest einfließen. Positiv aufgenommen wurde auch die gute Beschallung des Platzes durch Andreas Klein und Robin German, die dafür sorgten, dass das vorgetragene Liedgut unaufdringlich und unversehrt bis in die letzte Ecke gelangte. Die angebotenen Essensvorräte gingen leider zu früh zur Neige; dafür gab es aus den Reihen der Sänger den guten Tipp, in Zukunft eine Nachversorgung einzuplanen.

SdkV-Sommerkonzert 2014

Seit dem Start der Sommerkonzertreihe der Kreisstadt Saarlouis, die in der Ferienzeit vom Stadtverband der kulturellen Vereine (SdkV) ausgerichtet wird, beteiligen sich auch die Lisdorfer Sänger jedes Jahr daran. In diesem Jahr wirkten wir am Sonntag, dem 24. August, beim Sommerkonzert in Fraulautern mit. Wegen des am gleichen Tag stattfindenden Pfarrfestes wurde die Veranstaltung vom Schulhof der Grundschule „Im Alten Kloster“ Fraulautern kurzfristig in den Außenbereich des Josef-Gilles-Hauses verlegt. Dieser Ortswechsel bescherte uns zwar viele Besucher, aber auch, wie bei solchen Festen üblich, ein lärmendes Publikum, das wir unter Missachtung jeglicher Intonation noch lautstärker überbieten mussten. An diesem Nachmittag musizierten außerdem der Orchesterverein Lisdorf unter Sandra Durniok (geb. Wilhelm, Tochter unseres verstorbenen Inaktiven Alfred Wilhelm), der Sängerbund 1872 Fraulautern mit seinem Männer- und Frauenchor sowie der Spiel- und Fanfarenzug Neuforweiler, in dessen Reihen unser aktiver Sänger Hans Podewin den Schellenbaum bespielt.



Die Chorgemeinschaft Lisdorf hatte ihren Männerchor (Bild oben) sowie den HardChor aufgeboten, wegen krankheitsbedingter Abwesenheit des Dirigenten Adolph Seidel beide geleitet von Natalya Chepelyuk (im Bild links). Im Beisein der Saarlouiser Stadtprominenz wurde die Veranstaltung moderiert von Brigitte Bilz, die neben den Ankündigungen unserer Liedbeiträge auch lobende Worte für die Medienarbeit der Lisdorfer Sänger fand. Auch gab sie dem Publikum eine Strophe des Saarlieses von Jakob Ecker in unserer textlichen Abwandlung aus dem Rundbrief Nr. 89 bekannt, was den Anwesenden einen Sonderapplaus wert war!

Unser Männerchor sang die Stücke „Singen ist Leben“, „Abendruhe“, „Am Himmel glänzen tausend Sterne“, „Freunde, sagt was wollt ihr trinken“ und es gab natürlich den verdienten Applaus. Wegen der Schulferien waren unsere Kinderchöre nicht vertreten.



Bild: Unser HardChor trug die Hits „Yesterday“, „For the longest time“, „Heal the world“ und „Lady Madonna“ vor und erhielt ebenfalls starken Beifall, allerdings war die Aufführung bei dem starken Geräuschpegel auf dem gesamten Platz nicht überall gut zu vernehmen.



Zum Abschluss sangen beide Chöre gemeinsam „Über den Wolken“ von Reinhard Mey.

Trotz der unbefriedigenden Akustik konnten wir mit unseren Darbietungen zufrieden sein. Es war das erste, aber nicht das letzte Mal in diesem Jahr, dass unsere beiden Männerchöre gemeinsam auf der Bühne standen. Unsere Chorleiterin behielt das Heft sicher in der Hand, obwohl sie viele Stücke zusätzlich noch am Klavier begleitete. Beide Chöre harmonisierten sehr gut miteinander und boten dem Publikum einen gefälligen Auftritt.

Konzertreise ins Elsass am 28. September 2014



Das kleine Dorf mit weniger als 500 Einwohnern, nach der Französischen Revolution nur noch ein Abglanz früherer herrschaftlicher Zeiten, hütet gleich drei Sehenswürdigkeiten von Rang:

Die ehemalige Abteikirche St. Mauritius, ein Werk des Vorarlberger Architekten Peter Thumb, ist das letzte Zeugnis der ehemals großen Benediktinerabtei gleichen Namens. Das 1759 vollendete Gotteshaus ist eine der schönsten barocken Kirchen der Region, wurde bereits mehrmals aufwendig restauriert und erstrahlt heute in Glanz und Aussehen des Jahres 1759.



Am Sonntag, dem 28. September 2014, begaben sich die Lisdorfer Sänger wieder einmal auf Konzertreise. Diesmal hatten sie ein Ziel im Elsass ausgewählt, Dorf und Abteikirche Ebersmunster südlich von Straßburg. Auf Anregung einer SWR-Fernsehsendung und anderer Sängerkreise nahmen unsere Planer Rainer Maria Heib und Karl Schneider vor Ort Kontakt auf mit der Pfarrei und dem „Freundeskreis der Pfarrkirche“. Sie wurden dort, obwohl völlig unbekannt, mit offenen Armen wie Freunde empfangen und binnen weniger Tage stand auch dank der schnellen Reaktion aus dem Land der Alemannen das Konzept für eine herrliche Sängerfahrt.



In der Kirche selbst befindet sich ein bedeutender kultureller Schatz, eine im Jahre 1732 fertiggestellte, denkmalgeschützte Orgel von Andreas Silbermann, ein spätes Meisterwerk des berühmten Orgelbauers im Elsass und in den Jahren 1997 bis 1999 sorgfältig restauriert. Jedes Jahr in den Monaten Mai bis Juli geben Organisten aus aller Welt Konzerte auf dem wundervollen Instrument und tragen mit dem Erlös der Konzertreihen

zum Erhalt von Kirche und Orgel bei. Im Nachbarort Muttersholtz besteht die letzte Holzbootmanufaktur Frankreichs und wir nutzten die Gelegenheit zu einer ausgedehnten Kahnfahrt auf dem Fluss Ill, der direkt durch den Ort Richtung Straßburg fließt.



Mit einem Bus der Firma Geraldty, gut mit Flüssignahrung bestückt und von keinem Geringeren als dem ehemaligen Silcherquartett-Sänger Bernd Otting als Fahrer pilotiert, machte sich gegen 7 Uhr eine gutgelaunte Sängerschar auf den Weg ins Land der Flammkuchen. Leider gab es 30 Minuten Verspätung, bis sich der letzte Spätheimkehrer von einem Gesangsauftritt der HardChor-Sänger am Bus eingefunden hatte. Mit einer Chorrunde Bier in Ebersmünster wurde dieser „Durchhänger“ später hausintern „geregelt“.

Bei der Ankunft an der Kirche trafen die Sänger bereits auf Chorleiter Adolph Seidel nebst Gattin Carola, die mit eigenem Fahrzeug direkt von zuhause aus angereist waren. Außerdem erwartete uns unser 2. Geschäftsführer Harald Weiler mit Gattin, die in Nußbach/Schwarzwald im Hotel Rose (Fam. Doll) ein paar „dolle Urlaubstage“ verbracht hatten. Sogleich begann eine sachkundige Führung durch zwei Mitglieder des Freundeskreises der Abteikirche. Die Sänger zeigten sich beeindruckt von der Schönheit des barocken Gotteshauses und den Ausmaßen der Orgel, die vor allem unseren Freunden von der „Klingenden Kirche“ die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch mit ihren Kollegen aus dem Elsass bot.

Zum Hochamt sangen wir unter Leitung von Adolph Seidel die „Eschfelder Messe“ des saarländischen Komponisten Alwin M. Schronen mit Abbé Sébastien Philipps als Zelebrant; zusätzlich las unser Chorleiter die Lesungen in deutscher Sprache. Zum Ausklang sangen wir noch „Sancta Maria“ und „Am kühlenden Morgen“, dann sammelte unser Kassierer bei den Chorsängern eine Geldspende ein, die vom Förderkreis der Abteikirche nach gutem Zureden auch angenommen wurde.



Nach der Messe durften wir Dank und Anerkennung deutscher und elsässischer Gottesdienstbesucher entgegennehmen und wir hatten neue Bewunderer gewonnen. Besonders erfreut konnten wir vernehmen, dass Touristen ihre Reiseplanung kurzfristig umdisponiert und ihre Reise verlängert hatten, nachdem sie im Aushang der Kirche die Ankündigung unseres Konzertes gelesen hatten. Ja, das gibt es wirklich!

Nach der Arbeit kam das Vergnügen: Zur Stärkung kehrten wir ein ins Restaurant „Aux Deux Clefs“ direkt neben der Kirche. Das bestellte Menü mit Fischplatte oder Perlhuhn mundete vortrefflich und auf der Karte standen Weine der besten Weingüter im Elsass; Krönung war ein exquisites Kirschwasser, das sich unser Vorsitzender einmal gönnte, was er in diesem stressigen Jahr aber ehrlich verdient hatte. Ansonsten entsprach das Preisniveau unseren Erwartungen.

Da die Küche jedoch auch verwöhnte Gaumen zufriedenstellen konnte, sangen wir zum Abschluss noch einen „Bajazzo“-Schmeichler für das Küchen- und Servicepersonal.



Bild oben: Im Speisesaal des Restaurants. Bild links: Unser HardChor gönnte sich anschließend noch den ersten „Aufsacker“ des Tages.

Um 14.30 Uhr brachen wir auf zum dritten Programmpunkt dieses schönen Tages, einer kombinierten Kutschen- und Bootsfahrt über die Ill-Kanäle in der oberrheinischen Ebene. Da ein Boot nur maximal 20 Personen fassen konnte, splittete sich die Reisegruppe in je einen Teil Kutschenfahrer und einen Teil Bootsfahrer und wechselte dann auf halber Strecke.



Gut gelaunt fuhren wir in einem „Dreispanner“ durch die elsässische Ebene entlang des Rheins und lauschten im Boot den Ausführungen unseres Bootsführers und Naturfreundes Patrick Unterstock, nach eigenen Angaben der letzte Kahnbauer Frankreichs (nächstes Bild links). Wir trafen auf Zaunkönige, Angler und sogar auf „Indianer“ aus

dem Elsass, die uns zujubelten und die Riesling-Friedenspfeife anboten. Leider konnten wir jedoch nicht darauf eingehen, da es gleich weiterging.



Zum Abschluss der Bootsfahrt erhielten die tapferen Passagiere der zweiten Runde nach dem Anlegen direkt am Hinterhof des Restaurants „Aux deux Clefs“ noch vom Holzbootkapitän Patrick einen selbstgepressten Apfelsaft gereicht, dem gerne zugesprochen wurde.



Währenddessen hatten die „Hardsänger“ bereits den Bierkeller des Restaurants geleert, obwohl sie in der Heimat sonst einen weiten Bogen um „Meteor“-Bier machen. Leider musste irgendwann wieder der Bus bestiegen werden zur Rückfahrt in die Heimat, mit etwas Wehmut, denn wir hatten einen der schönsten und gastlichsten Landstriche Europas erlebt. Da auch die Flüssigvorräte im Bus nicht für unsere durstigen Kehlen reichten und überdies ein Verkehrsstau bei Straßburg die Situation noch verschärfte, setzte unser Busfahrer die meisten Sänger zügig in Lisdorf an der Feuerwache ab, jedoch einige „Altgediente“ und die beinharten Hardsänger (nomen est omen) im Gasthaus „Neue Welt“ bei unserer Sponsorin Jutta Seibel. Sie hatte noch genug Bier und trotz später Stunde auch genug halbe Hähnchen im Haus, um die übriggebliebenen Sänger zu beköstigen und der Durstnot für diesen Sonntag endlich den Garaus zu machen.

Unser Dank gilt den Organisatoren, vor allem unserem Kameraden Rainer Heib. Wir hatten einen schönen und ereignisreichen Sonntag erlebt, unser Kulturgut ins Elsass exportiert, fein gespeist und die Region mal von einer ungewohnten Seite kennen gelernt: aus dem Stechkahn und von der Pferdekutsche aus. Das Elsass war wieder mal eine Reise wert!

Musik! Musik! Musik! – Festkonzert zum 155-jährigen Bestehen

Am Sonntag, dem 19. Oktober, gestalteten unsere vier Chöre in der Hans-Welsch-Halle ein Chorkonzert mit neuzeitlicher Musik aus Anlass des 155-jährigen Bestehens der Chorgemeinschaft Lisdorf. Unsere Chorleiter Eva Gindorf, Natalya Chepe-lyuk und Adolph Seidel hatten in Zusammenarbeit mit dem Vorstand ein anspruchsvolles und unterhaltsames Programm mit insgesamt 30 Liedbeiträgen zusammengestellt. Dazu hatte unser Freund und LiGeKa-Vorsitzender Bernd Hawner ein „fetziges“ Plakat, entsprechende Eintrittskarten mit Programmangabe und ein zwar einfaches, aber geniales Bühnenbild auf sechs Leinwänden entworfen. Unter dem Motto "Musik! Musik! Musik!" erklangen Filmmelodien aus den 30er-Jahren und „Wiener Spezialitäten“, aber auch Herbstlieder und Kinderlieder bis hin zu modernen Rock- und Popsongs. Die etwa 250 Besucher in der voll besetzten Halle durften sich auf zwei Stunden voller Spannung und Abwechslung freuen.



Der Männerchor sang im ersten Teil den Liederzyklus „Das gibt's nur einmal“ mit Filmmusiken von Peter Kreuder und Werner Richard Heymann. Bei den Titeln „Musik! Musik! Musik!“, „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“, „Ein Freund, ein guter Freund“, „Irgendwo auf der Welt“ und „Das gibt's nur einmal“ ging das Publikum bereits beschwingt mit.

Es folgte der Minichor mit drei herbstlichen Volksliedern („Der Herbst ist da“, „Der Herbst hat bunte Blätter“, „Bunt sind schon die Wälder“), an der Gitarre begleitet von Sabine Altmeyer. Der HardChor, der überwiegend aus jungen (und junggebliebenen) Männern besteht, überraschte mit den englischsprachigen Hits „Yesterday“ (Paul McCartney), „For the longest time“ (Billy Joel) und „Heal the world“ (Michael Jackson).

Der Teenychor beendete den ersten Part des Konzertes mit drei Liedern aus dem Film „Les Choristes – Die Kinder des Monsieur Mathieu“ („Sieh auf deinem Weg“, „Sanft weht ein Hauch überm Meer“, „Papierflieger“).

Nach der Pause begeisterten die Minis mit erfrischend vorgetragenen Kinderliedern von Rolf Zuckowski („Kinder brauchen Träume“), Toto Cutugno („Es gibt noch echte Kinder“) und Reinhard Horn („Hand in Hand“).

Der HardChor brachte mit „Lady Madonna“ einen weiteren Beatles-Song und mit „An Tagen wie diesen“ auch einen deutschen Hit. Höhepunkt seines Auftritts war jedoch „Comfortably Numb“ aus dem Album „The Wall“ von Pink Floyd, das von unserer Chorleiterin Natalya Chepelyuk extra für diesen vierstimmigen Männerchor arrangiert worden war.



Mit ihrer Klavierbegleitung und dem fetzigen Gitarrensolo des Hardsängers Hermann Elteste an der E-Gitarre wurden die Zuhörer zu wahren Beifallsstürmen hingerissen.



Richtig beruhigend wirkten dagegen die drei Lieder aus dem Zyklus „Morgenstern, Schiller & Co.“ von Wieland Kleinbub, die der Teenychor (Bild unten vorherige Seite) in seinem zweiten Auftritt vortrug („Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“, „Der Lattenzaun“, „Rätselbrücke“).

Als der Männerchor dann die „Wiener Spezialitäten“ auf die Bühne brachte, ging das Publikum sogleich wieder begeistert mit. Hier erklangen nach Sätzen von Otto Groll die Schmankerl „Wien bleibt Wien“, „Wie mein Ahnl' zwanzig Jahr“, „Fiakerlied“, „Radetzkmarsch“ und „Ja, das alles auf Ehr“. Dem Wunsch nach einer Zugabe kam der Männerchor mit der „Diplomatenjagd“ von Reinhard Mey nach.



In einem gemeinsamen Schlussauftritt sangen alle vier Chöre der Lisdorfer Chorgemeinschaft die beliebten Schlager „Über den Wolken“ von Reinhard Mey und „Ich war noch niemals in New York“ von Udo Jürgens, wenige Tage nach dem 80. Geburtstag dieses großen Entertainers (großes Bild dazu auf der vorletzten Seite).

Optisch umrahmt wurde das Festkonzert von einer Videoshow, die thematische Bilder zu den einzelnen Liedern auf die Bühnenleinwand zauberte. Dass das Experiment, zum ersten Mal mit allen vier Chorformationen einen Stilmix auf die Bühne zu bringen, schließlich als sehr gelungen bezeichnet werden kann, bewiesen der starke Beifall zu den einzelnen Darbietungen und die ausschließlich positiven Kritiken des Publikums nach dem Konzert.



Finale in der Hans-Welsch-Halle: Ganz links Sabine Altmeyer (Gitarre), Eva Gindorf (Mini- und Teenychor), Adolph Seidel (Männerchor), Natalya Chepelyuk (HardChor und Klavier), Vanessa Klein (Videoshow). Nicht im Bild: Ferdi Ferber (Tonregie).



Bild: Rund 250 Besucher füllten die Hans-Welsch-Halle bis auf den letzten Platz.

Unsere Jugendabteilung

Musikalische Jugendarbeit wird in der Chorgemeinschaft Lisdorf bereits seit mehr als 40 Jahren mit viel Engagement betrieben. Heute unterhalten wir einen Minichor und einen Teenychor, die in vielen Jahren emsiger Arbeit aufgebaut wurden von Heinz und Wolfgang Gindorf (†), Dorothea Schönberger, Verena Laase, Sabrina Germann und aktuell von Eva Gindorf. Unter Evas Leitung sind sie auch heute noch fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Lisdorf. Die jungen Sänger(innen) können nicht nur unterhaltensame Vorträge bei Stadt- und Dorffesten oder Lieder zur Advents- und Weihnachtszeit aufführen, auch in der geistlichen Liturgie sind sie fest etabliert und unterstützen insbesondere die Pfarreien-Gemeinschaft Saarlouis/Lisdorf mit vielen Initiativen. Im Jahre 2014, wenige Tage vor dem Maibaumsetzen, gestaltete unser Teenychor, wie bereits in vielen Jahren zuvor, gesanglich die Erstkommunionfeier am Weißen Sonntag, dem 27. April.



Im Bild der Teenychor am Weißen Sonntag 2014, in Bildmitte die beiden Kommunionkinder Lara Emanuel und Lukas Peifer, die an ihrem Ehrentag leider nicht selbst mitsingen konnten. Begleitet wurden unsere jungen Gesangkünstler am Klavier durch Regionalkantor Armin Lamar, der in obigem Bilde ebenfalls fehlt, denn gleich nach der Kommunionfeier musste er in die Pfarrei St. Ludwig Saarlouis zur dortigen Feier eilen. Wegen der Osterferien fehlten einige Chormitglieder, doch die verbliebenen zehn Jungsängerinnen konnten auch diesmal mit gelungenen Gesangsbeiträgen überzeugen und erhielten zum Schluss des Gottesdienstes den verdienten Lohn, denn die Kirchenbesucher sparten nicht mit Beifall.

Auch beim Kindergarten- und Pfarrfest am 22. Juni waren die jungen Stimmen in der Kirche präsent und gestalteten den Festgottesdienst. Die Kinder und Jugendlichen demonstrierten erneut ihr Können und erhielten dafür neben einem herzlichen Dank von Pastor Ralf Hiebert auch einen Applaus der Gottesdienstbesucher.

Unsere Jugendchöre hatten das ganze Jahr über gute Leistungen geboten und waren auch stets fleißig zur Singprobe erschienen. Deshalb hatte der Vorstand für Montag, den 8. Dezember, den heiligen Nikolaus in den Lisdorfer Michaelssaal bestellt, damit dieser die Kinder loben und ihnen eine Schokoladentüte überreichen sollte. Nach einer kleinen Stärkung bei Kakao und Kuchen und ein paar Liedvorträgen konnten sie den Besuch des heiligen Mannes, ehemals Bischof der antiken Stadt Myra in Kleinasien und seit 1477 der offizielle Landespatron unseres Nachbarlandes Lothringen, kaum erwarten. Wie bereits in den Vorjahren kam er ohne Begleitung von Knecht Ruprecht, der auch diesmal nicht gebraucht wurde, weil alle Kinder immer schön brav gewesen waren. Unser „Nikolaus vom Dienst“ aus der Provinzialstraße war von unserer Landesregierung just an diesem Tage zu einer anderweitigen Dienstverpflichtung ins Ausland abgesandt worden. Daher musste er seinen Vertreter (von der Kapellenmühle) zu den Jungsängern nach Lisdorf beordern, aber auch dieser Vertreter erwies sich als die friedfertige Güte in Person.



Schon bald saß er fröhlich und vergnügt mitten unter den Chorkindern und verteilte großzügig die Tüten mit dem leckeren Inhalt. Diejenigen, die ihm noch ein Lied oder Gedicht vortrugen, lobte er besonders und vermerkte sie sofort für nächste Jahr in seinem Goldenen Notizbuch.



Zum Abschied bedankte er sich für die engagierte Chorarbeit im Jahre 2014 bei der Chorleiterin Eva Gindorf, die den Mini- und Kinderchor seit nunmehr 15 Jahren dirigiert. Was die jungen Lisdorfer Sänger durch ihre Mitwirkung in der Dorfgemeinschaft leisteten, so sagte er, sei einfach vorbildlich und müsse jeden mit Stolz erfüllen. Solche fähigen und engagierten Chormitglieder wolle er auch im nächsten Jahr unbedingt wieder besuchen und erfahren, was sie im Laufe des Jahres alles geleistet hätten.



Auch an unseren 1. Vorsitzenden hatten die Chorkinder gedacht. Er war am Tage zuvor 73 Jahre jung geworden und ließ sich von den jungen Sängerinnen zum Schluss mit einem Geburtstagsständchen beglückwünschen.



Eine Abordnung unserer Sängeryugend unter Eva Gindorf begab sich an Heiligabend 2014 nach Saarlouis und umrahmte mit fünf Liedern musikalisch die Kinderkrippenfeier in der Kirche St. Ludwig.

Zum Abschluss des Sängersjahres 2014 wurde auch der Männerchor noch zweimal aktiv:



Solange die AWO-Sonnenresidenz in der Lisdorfer Straße besteht, beteiligt sich die Chorgemeinschaft an ihrer hausinternen Weihnachtsfeier. In diesem Jahr fand sich am Donnerstag, dem 18. Dezember, eine stattliche Sängerschar im großen Saal des Pflegeheims ein. Mit fünf besinnlichen Liedern, dirigiert von Vize-Chorleiter Heinz Gindorf, stimmten wir die Anwesenden auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Die überwiegend älteren Bewohner und das Pflegepersonal waren sehr angetan von unserer Darbietung und sparten nicht mit Beifall. Wir freuten uns über das Wiedersehen mit unserem ehemaligen Sänger Ewald Rullang (Bild links, in

der Mitte), der seinen Lebensabend in diesem Hause verbringt. Die Heimleitung bedankte sich für den Gesangsvortrag mit kühlem Bier und Mirabellenbrand und gab jedem Sänger eine Flasche Weißwein vom Kaiserstuhl mit auf den Heimweg.



Am 2. Weihnachtstag gestalteten wir unter Adolph Seidel noch das Festhochamt in der Lisdorfer Kirche, dann war es vorbei, das ereignisreiche Sängersjahr 2014.

Unser HardChor

Zum 1. Februar 2014 hat die Chorgemeinschaft Lisdorf nach einstimmigem Beschluss des Vorstandes als neue Chorleiterin des HardChores Natalya Chepelyuk aus Saarbrücken verpflichtet. Die neue Gesangslehrerin, zusätzlich selbst Pianistin und Komponistin, machte aus unserer Experimentiertruppe des Jahres 2013 mittlerweile einen guten Klangkörper mit moderner Ausrichtung, der keinen Vergleich mit anderen Formationen zu scheuen braucht. Mit moderner volksnaher Musik besetzt er im Raum Saarlouis eine Nische und steht dank seiner anderen Ausrichtung nicht im Wettbewerb mit unserem Männerchor. Mit der neuen Konzeption gelang uns nicht nur die Gewinnung neuer, junger Sänger, sondern auch die Reaktivierung einiger Inaktiver.



Bild: Singprobe unseres HardChores vor der Jahreshauptversammlung am 18. März 2014



Natalya Chepelyuk, geboren in Pskow (Pleskau in Russland, südwestlich von Petersburg), begann schon früh mit dem Klavierunterricht und absolvierte ein Studium an der Belorussischen Staatlichen Musikakademie (Klavier, Komposition) sowie an der Hochschule für Musik Saar bei Prof. Theo Brandmüller (†). Sie erhielt verschiedene Auszeichnungen und Förderungen (Bruno und Elisabeth Meindl Stiftung, Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt).

Erstmals bekannt wurde sie durch Aufführungen eigener Werke in Tschechien, Frankreich, Luxemburg und Deutschland sowie durch Konzerttätigkeit als Pianistin. Neben unserem HardChor leitet sie den Chor der VVS Saarbrücken, den Frauen-

chor St. Ingbert, den Gemischten Chor der Kulturvereinigung Fechingen und den Chor der Sängervereinigung Eintracht 1878 Sulzbach-Neuweiler.

Noch während des Einstiegs in den neuen Chor übernahm die junge Dirigentin kurzfristig auch unseren Männerchor in Vertretung des erkrankten Chorleiters Adolph Seidel. Ihre schnelle Zusage noch während eines eigenen Konzertes in Wien ersparte uns weitere Sorgenfalten und ihr Engagement erwies sich damit schon recht frühzeitig für uns

als ein Glücksfall. In nur zwei Konzertproben gelang es ihr, unserem Auftritt beim Marienkoncert der Klingenden Kirche Anfang Mai 2014 ihre eigene musikalische Note zu verleihen. Bis dahin hatten wir noch keine Gelegenheit, die musikalischen Fähigkeiten unserer HardChor-Dirigentin im Konzerteinsatz zu beurteilen. Sofern noch irgendwelche Zweifel bestanden, die Probearbeit mit dem Männerchor, das Marienkoncert und der Beifall der Zuhörer räumten sie aus!

Der HardChor selbst präsentierte sich erstmals am 27. Juni vor Publikum zum Abschluss des „Rosenthal-Cup“-Tennisturniers, das vom Tennisclub Grün-Weiß Lisdorf unter der Vorsitzenden Walburga Bohschulte zum ersten Mal auf den Spielplätzen im Rosenthal ausgetragen wurde. Nach der Preisverleihung durch unseren Inaktiven Staatssekretär Georg Jungmann unterhielt unser neuer Chor die anwesenden Gäste mit einer ganzen Palette moderner Liedbeiträge, die vom Publikum mit viel Applaus bedacht wurden.



◀ Da strahlt die Dirigentin! Nach fünf Monaten harter Probenarbeit hat alles geklappt und Natalya hatte allen Grund zur Freude. Der HardChor legte einen gekonnten Auftritt hin und bot gute Unterhaltung. Auch unser 1. Vorsitzender wohnte diesem ersten Auftritt bei und strahlte mit der Dirigentin um die Wette. Der HardChor sang aus seinem noch bescheidenen Repertoire die Stücke „Yesterday“, „Lady Madonna“, „Griechischer Wein“, „Über den Wolken“, „For the longest time“, „Heal the world“ und „An Tagen wie diesen“.

Nach dem Männerchor sollte eigentlich noch eine Band zur Musik aufspielen, jedoch packte diese nach einsetzendem Regen trotz Überdachung und gutem Zureden die Instrumente wieder ein und fuhr nach Hause. Also sprangen kurzfristig unsere „Hard-Sänger“ Robin Germann und Paul Rupp ein. Sie besorgten

flugs ihre Gitarren und unterhielten die Gäste mit Hits aus der Popmusik. Das Publikum ging sofort mit und die andere Band wurde überhaupt nicht vermisst, denn unsere beiden Sänger konnten es mindestens genau so gut!



Bild: Robin Germann und Paul Rupp bei ihrem spontanen Auftritt.

Eine Woche später bot sich für den HardChor die Gelegenheit zum nächsten Auftritt beim

Brunnenfest des LiGeKa,

das unsere Freunde vom Lisdorfer Gesellschafts- und Karnevalsverein am Samstag, dem 5. Juli, auf dem Dorfplatz rund um die Brunnenanlage zum vierten Male durchführten. Einen guten Draht zu Petrus hatten sie schon immer: Der anfängliche Regen ließ bald nach und die Wolken wichen einem klaren Abendhimmel bei angenehmen Temperaturen.



Bild links: Beratung der Hardsänger vor der Eröffnung des Festes. Einige unserer aktiven Sänger sind auch im LiGeKa tätig, unsere Sängerfrau Kerstin Klein trainiert die Tanzgarde des Vereins, und so verabredeten wir mit dem LiGeKa-Vorstand eine musikalische Eröffnung des Brunnenfestes durch unseren HardChor. Aufgrund der musika-

lischen Ausrichtung der Truppe bot sie sich förmlich an und die neuen Sänger ließen sich die am Vortag bereits durch einen größeren Artikel in der Saarbrücker Zeitung angekündigte Gelegenheit zur großen Präsentation nicht entgehen.

Bei milder Witterung war das größte Lisdorfer Volksfest auch im Jahre 2014 gut besucht. Für Magen und Kehle boten unsere Freunde vom LiGeKa eine gut sortierte Auswahl an, die von den Besuchern gerne angenommen wurde. Auch einige Sänger und Inaktive unserer Chorgemeinschaft waren beim Brunnenfest bis weit nach Mitternacht im Einsatz. Diese gegenseitige Vereinshilfe funktioniert in Lisdorf immer noch vorbildlich und macht die Durchführung aufwändiger Volksfeste durch eigentlich recht kleine Vereine erst möglich.



Bild: Unser HardChor beim Brunnenfest 2014.



Der Chor brachte im ersten Auftritt die Stücke „Yesterday“ (Beatles), „For the longest time“ (Billy Joel), „Heal the world“ (Michael Jackson). Nach einer Pause ging es weiter mit „Über den Wolken“ (Reinhard Mey). Höhepunkt des Auftritts war „Comfortably Numb“ aus dem Konzeptalbum „The Wall“ von Pink Floyd in einem vierstimmigen Satz für Männerchor, an der Elektrogitarre begleitet von unserem Hardsänger Hermann Elteste. Diesen Chorsatz hatte unsere Chorleiterin, die ja auch ausgebildete Komponistin ist, selbst geschrieben – und damit stellte diese Aufführung eine Weltpremiere dar!



Obwohl der Chor über die Beschallung anfangs nicht laut genug eingestellt war, erhielt er vom Publikum einen Sonderapplaus. Der Auftritt endete mit einer flott vorgetragenen „Lady Madonna“ (Beatles). Als lautstark geforderte Zugabe schmetterte der Chor dann noch „An Tagen wie diesen“ (Die Toten Hosen) in den Lisdorfer Abendhimmel. Da der Beifall nicht enden wollte, gab es zusammen mit unserem ehemaligen Tenor Peter Gindorf (im Bild zuvor, rechts an der Gitarre), jetzt Frontsänger der Lisdorfer Band „The [bad]sa:ichers“, eine weitere Zugabe.

Anfang September veranstaltete der HardChor eine öffentliche Chorprobe im Gasthaus „Neue Welt“, das von unserer Sponsorin Jutta Seibel betrieben wird. Aus Neugier war dazu auch der Saarlouiser Neubürger Daniel Erbrich (mit seiner Höllenmaschine auf vier Rädern) erschienen und schloss sich nach der Schnupperstunde sofort dem Chor an. Er durfte auch gleich bei dem Ständchen mitwirken, das unsere Truppe den Gästen des Lokals brachte.



Bild: Nach der Schnupperprobe in der „Neuen Welt“, vorne in Bildmitte HardChor-Dirigentin Natalya Chepelyuk und unsere Sponsorin Jutta Seibel.

Der HardChor leistete im ersten Jahr seines Bestehens mit einem umfangreichen Programm bereits einen beachtlichen Beitrag zu unserem Sängerleben und zur Außenwirkung des Vereins. Damit haben sich unsere Erwartungen an die neue Chorleiterin mehr als erfüllt. Obwohl sie noch vier weitere Chöre leitet, engagiert sie sich in unserer Chorarbeit mit außergewöhnlichem Eifer und fördert damit maßgeblich den Aufbau unserer neuen Gesangstruppe. Für die Singproben muss dabei berücksichtigt werden, dass fast alle Hardsänger noch im Berufsleben stehen und ein hoher Anteil im Schichtdienst arbeitet, sodass die Truppe zur Singprobe also selten vollzählig versammelt ist. Dank vieler gelungener Auftritte und zunehmender Beachtung in der Öffentlichkeit kam die Sache im Laufe des Jahres so richtig in Schwung, was sich auch in der personellen Stärke des Chores niederschlug. Zu den Singproben der Hardsänger erschienen öfter neue Probanden, von denen einige dann auch in den Chor eintraten. Die Dirigentin wurde damit vor die Aufgabe gestellt, die häufigen Neueinsteiger an das bereits eingeübte Repertoire heranzuführen.

Goldene Hochzeit in der Sängerfamilie

Am Samstag, dem 6. September 2014, gestaltete unser Männerchor gesanglich den Festgottesdienst für eine Goldene Hochzeit. Unser Aktiver Rolf-Dieter Kallenbrunnen und seine angetraute Gerda geb. Rink aus der Lisdorfer Großstraße durften im Kreise ihrer Lieben auf 50 Jahre Ehe zurückblicken.



Bild: Goldener Jubilar Rolf-Dieter Kallenbrunnen, Vizechorleiter Heinz Gindorf, 1. Vorsitzender Klemens Port, die Messdiener Lukas Peifer, Angelina Gangi und Jonas Peifer (alle auch Jungsänger), Pastor Dr. Rolf Dillschneider und Gerda Kallenbrunnen.



Mit Pastor Dr. Rolf Dillschneider als Zelebrant und unserem Regionalkantor Armin Lamar an der Orgel gestalteten wir unter Leitung unseres Vize-Dirigenten Heinz Gindorf das Dankamt in fast vollständiger Besetzung (Bild vorherige Seite).

Der Jubilar ist als 2. Tenor seit 1966 Mitglied unseres Vereins und deshalb bald auch noch ein Goldener Sängerjubilär. Wir gingen zu diesem erfreulichen Anlass natürlich mit besonderem Elan ans Werk und sangen „Oh Herr, welch ein Morgen“, „Ich bete an die Macht der Liebe“ und das „Gebet“ (von Mozart) sowie Teile aus der Eschfelder Messe.

Den Höhepunkt des Dankamtes bildeten traditionsgemäß die Grußworte des Trierer Bischofs Dr. Stephan Ackermann. Er übermittelte dem Jubelpaar seine Glückwünsche und den Dank für 50 Jahre christliche Ehe und für Liebe und Treue in guten und in schlechten Tagen. Seine Worte, auch Mahnung und Verpflichtung für andere, wurden nicht nur vom Jubelpaar andächtig vernommen, sie fanden auch aufmerksame Zuhörer in den Reihen der Sänger. Aufgrund unserer Altersstruktur stehen in der Lisdorfer Sängerfamilie in den nächsten Jahren noch weitere Goldene Hochzeiten an.

Nach dem Gottesdienst überbrachte unser Vorsitzender Klemens Port die Glückwünsche der Chorgemeinschaft, dann sangen wir auf dem Kirchplatz noch ein paar Zugaben.



Anschließend waren wir vom Jubelpaar eingeladen, uns im Vereinslokal mit einem leckeren Schnitzelgericht und kühlem Bier von den „Anstrengungen“ der Feierlichkeiten zu erholen.

Bundesverdienstkreuz für Manfred Boßmann

Bundespräsident Joachim Gauck hat Manfred Boßmann aus Lisdorf das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Am Dienstag, dem 4. Februar, erhielt unser Manfred diese hohe Auszeichnung aus den Händen von Innenministerin Monika Bachmann im Festsaal des Saarlouiser Rathauses. Zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens sowie Freunde und die Familie wohnten der Zeremonie bei und gaben Manfred die verdiente Ehre.

Unser Sängerkamerad wurde für sein Engagement im kulturell-musikalischen Bereich sowie in seiner Kirchengemeinde Saarlouis-Lisdorf ausgezeichnet und ist damit nach unseren Mitgliedern Johann Morguet (†), Erich Seidel, Josef Rupp, Heiner Groß, Hans Podewin und Klemens Port der 14. Bürger aus Lisdorf, der mit einem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland geehrt wurde. Dazu zählen auch weitere ehemalige Lisdorfer Sänger wie zum Beispiel der Vater unseres Vorsitzenden, Johann Port (†) (1975). OB Roland Henz und Innenministerin Monika Bachmann hoben jeweils in ihrer Laudatio sowohl die Beweggründe für den Vorschlag zur Auszeichnung als auch die besonderen Fähigkeiten des gebürtigen Saarlouisers hervor, die zur Verleihung geführt haben. Alle diese Eigenschaften können wir als seine Sangesbrüder aus eigener Erfahrung nur bestätigen.



Neben konsequenter und unermüdlicher ehrenamtlicher Arbeit über drei Jahrzehnte und einem unerschöpflichen Reichtum an Ideen und Schaffenskraft waren es auch Teamgeist, Motivationsfähigkeit und eine lebenswürdige Beharrlichkeit beim Erschließen von Finanzmitteln, die letztendlich die Kirchenmusik in Lisdorf auf ihren hohen internationalen Rang geführt haben.

Der von Manfred Boßmann (im Bild mit Ehefrau Gerlinde) geleitete Förderverein „Klingende Kirche“ legt auch dank seines Engagements seit fast drei Jahrzehnten die Messlatte für anspruchsvolle Musikkultur in unserem Raum. Der Kirchenmusikpreisträger des Jahres 2011 kann nicht nur auf fast 50 Jahre aktives Sängelerleben in Lisdorf zurückschauen, sondern auch auf zahlreiche Aktivitäten in der Kulturarbeit und speziell in der Kirchenmusik. Bereits bei der Gründung des Lisdorfer Orgelbauvereins vor 30 Jahren hatte er das Heft in der Hand und war der Hauptverantwortliche dafür, dass nach der Beschaffung der Orgel sich der Verein nicht einfach auflöste, sondern das erstklassige Instrument für anspruchsvolle Konzerte zu nutzen begann. Der so entstandene Förderverein „Klingende Kirche“ sorgte für einen Fortgang der bescheidenen Anfänge und setzte damit eine Erfolgsgeschichte in Gang, die auf ehrenamtlicher Basis so nur in Lisdorf entstanden ist und keine Parallele in unserem Raum kennt. Die Lisdorfer Barockkirche wurde über die Landesgrenzen hinaus zu einem kulturellen Aushängeschild für Saarlouis und das Saarland. Die Erfolgsbilanz des Fördervereins, in dem Manfred von engagierten Vorstandsmitgliedern unterstützt wird, unter anderem unserem Aktiven Klaus Hild, verzeichnet seither mehr als 170 Musikveranstaltungen, sieben Orgel-Kompositionswettbewerbe, acht internationale Orgelakademien, elf große Open-Air-Konzerte usw. Diese lange Serie wird Jahr für Jahr auf hohem Niveau fortgesetzt. Zusätzlich zur Leitung der „Klingenden Kirche“ engagiert sich Manfred als aktiver Sänger

bei der Lisdorfer Chorgemeinschaft und seit Jahrzehnten auch im Verwaltungsrat der Pfarrgemeinde Lisdorf.



Bild: Nach der Ordensverleihung im Rathaus, v.l.n.r.: OB Roland Henz, Innenministerin Monika Bachmann, Manfred und Gerlinde Boßmann, Staatssekretär Georg Jungmann.



Bild: Unsere drei Sänger und Bundesverdienstkreuzträger Klemens Port, Manfred Boßmann und Erich Seidel (Vater unseres Dirigenten Adolph Seidel und Bruder unseres im Jahr 2013 verstorbenen Ehrensängers Kurt Seidel).
(Foto: Manfred Maurer, MfIs)

Am Freitag, dem 14. März, gratulierten wir unserem ehemaligen Sänger Heinz Recktenwald zum 80. Geburtstag. Heinz ist seit 1949 Vereinsmitglied und durfte zum runden Geburtstag auf 65 Jahre Sängerleben zurückblicken. Zu den Gratulanten gehörten der Vorsitzende Klemens Port, sein Stellvertreter Klaus Hild und Chronist Harald



Weiler sowie weitere Sängerkameraden, die dem Jubilar im Laufe des Festtages ihre Aufwartung machten (Bild links: Klemens Port, Heinz und Ulrike Recktenwald).

Unser Vorstand überbrachte die Glück- und Segenswünsche der Lisdorfer Sängerschar und einen Warengutschein aus dem Lisdorfer Bauernladen, mit dessen Hilfe die Speisekammer wieder etwas aufgefüllt werden konnte.

Heinz Recktenwald musste wegen eines Augenleidens mit zunehmender Sehschwäche bereits vor einigen Jahren das aktive Singen im Chor leider aufgeben. Für unseren 2. Tenor war das ein schmerzlicher Verlust, denn wir vermissen bis heute seine legendäre Notensicherheit und seine Stärke in der Intonation.

Am 15. September 2014 beglückwünschten wir unser inaktives Mitglied Erich Klein zum 90. Geburtstag. Erich gehört dem Verein seit fast 50 Jahren an und so erschien unser 1. Vorsitzender, um dem kurz zuvor verwitweten Jubilar die Glück- und Segenswünsche der Lisdorfer Sängerschar zu überbringen. Zur Aufstockung der Wintervorräte erhielt Erich als Präsent einen Warengutschein für unseren MGV-Haus- und Hoflieferanten, den Bauernladen von Christa Welsch in der Provinzialstraße.



Der rüstige und stets gut gelaunte Jubilar ist auch Mitglied im Förderverein Klingende Kirche und im Verein für Heimatkunde, deren Vorsitzende Manfred Boßmann und Heiner Groß dem Geburtstagskind „auf Hof Saar“ ebenfalls ihre Aufwartung machten. Da diese auch unsere Vereinskameraden sind, zeigt das Bild oben insgesamt vier aktive bzw. inaktive Sänger, von links: Klemens Port, Manfred Boßmann, Erich Klein und Heiner Groß.

Irene Stark, geb. Becker, vollendete am 10. Oktober 2014 das 85. Lebensjahr.

Eine Institution unseres Vereins! An der Seite ihres Ehemannes Edi Stark war sie über viele Jahre die „Mutter der Sänger-Kompanie“. Unermüdlich war sie für unseren Verein engagiert, stets treibende Kraft einer ganzen Generation von Sängerfrauen.

Unser 1. Vorsitzender Klemens Port überbrachte der rüstigen Jubilarin die besten Grüße und Glückwünsche der Lisdorfer Chorgemeinschaft und wünschte alles Gute und weiterhin einen schönen und gesunden Lebensabend.



Danke, Reni!



Frau Änni Kneip, Witwe unseres ehemaligen Sängerkameraden und Bäckermeisters Alois Kneip, wohnhaft in der Derteswies, vollendete am 23. November 2014 ihr 90. Lebensjahr. Es war wohl selbstverständlich, dass unser Vorsitzender Klemens Port und Chronist Harald Weiler die allerbesten Glück- und Segenswünsche der Sängerfamilie überbrachten.

Auch Änni Kneip gebührt ein herzlicher Dank für ihre Vereinstreue und jahrelange Unterstützung an der Seite ihres Mannes Alois.

Beide junggebliebenen Jubilarinnen sind heute noch Vorbild für unsere Sängerfrauen.

Am Samstag, dem 10. Mai 2014, gratulierten wir unserem Sangesbruder August Balthasar zum 80. Geburtstag, den er zwei Tage zuvor begehen durfte. Unser Tenorsänger ist auch in seinem 65. Sängerjahr und am Anfang seines neunten Lebensjahrzehnts nach wie vor ein Musterbeispiel an Kondition sowie körperlicher und geistiger Frische.



August ist neben Hans Kneip der letzte noch aktive Sänger des ehemaligen Männergesangsvereins Germania und wirkt noch tatkräftig an der Gestaltung des Vereinslebens mit. Deshalb war fast der gesamte Männerchor im Restaurant „Häsfeld“ in Überherrn angetreten, um dem Jubilar ein doppeltes Geburtstagsständchen und die Glückwünsche der gesamten Lisdorfer Sängerschlar im Kreise seiner Familie und zahlreicher Gäste zu überbringen. Das Geburtstagskind hält sich mit Wanderungen und leichtem Sport, Bildungsreisen und gesunder Ernährung fit, sodass er mühelos das stramme Tagesprogramm durchstand. Im Verein für Heimatkunde erforscht er unsere Vergangenheit und hat sich spezialisiert „off de Ecken“ (auf die Saarstraße). Auch seinen trockenen Witz hat unser August nicht verlernt, obwohl das Schicksal ihm mehrmals übel mitgespielt hat. Seine Ehefrau verstarb leider viel zu früh; nach vielen Jahren als Witwer führte ein Treffen mit ehemaliger Schulkamerad(inn)en aus Ensdorf zum Wiederaufleben einer Freundschaft aus der Jugendzeit, doch auch diese späte Freundschaft endete vor kurzer Zeit mit dem plötzlichen Tod der neuen Partnerin. Der Männerchor strengte sich besonders an und brachte dem Jubilar ein großes Ständchen in zwei Blöcken, unterbrochen durch eine Stärkung mit Wurstschnitten und allerlei Flüssigem. Unser 1. Vorsitzender gratulierte dem allseits beliebten Sangesbruder mit einer Kiste edler

Tröpfchen von den Weinbergen an der Nahe als Grundlage für ein erneutes Training zum Titel des „Lisdorfer Weinkönigs“. Diesen Titel hat er bis vor kurzem fast ein Jahrzehnt lang als Kenner, Liebhaber und Promotor des Weines in vorbildlicher Weise geführt und in Abwesenheit bei einer Nachwahl verloren. Unsere singenden Männer gaben natürlich für die weiblichen Gäste noch den obligatorischen „Bajazzo“, und anstatt eines Musikvereins rundeten wir selbst diesen schönen Nachmittag mit dem „Zottelmarsch“ ab.



Am 1. August, einem Freitag, feierte unser Aktiver Reiner von Maurice den wohl rundesten aller Geburtstage: Er schloss mit seinem 50. Wiegenfest ein halbes Jahrhundert ab und beging diesen Ehrentag in Lisdorf „im schönsten Wiesengrunde“ in den Freizeitanlagen des Angelsportvereins. Zur Gratulation für den Jung-Jubililar waren sämtliche während der Ferienzeit anwesenden Hardsänger samt Dirigentin Natalya Chepelyuk sowie mehrere HardChor-Probanden angetreten und boten unserem Reiner in zwei Auftritten musikalische Unterstützung beim Übergang in die zweite Hälfte des Jahrhunderts.



Bild oben: Unser HardChor-Senior Udo Simon wünscht dem Geburtstagskind im Namen der Hardsänger und der ganzen Chorgemeinschaft alles Gute für den Start in die zweite Lebenshälfte. Dem schlossen sich auch unsere beiden Geschäftsführer Karl Schneider (Bild links) und Harald Weiler (Fotograf) an. Sie dankten Reiner für sein emsiges Wirken im HardChor, das unsere Vereinstätigkeit binnen kurzer Zeit wieder mächtig und prächtig mit Leben erfüllt habe.

Zur Stärkung durften sich die Hardsänger an diesem lauen Sommerabend an kühlen Getränken, heißen Schwenkern und frischen Salaten laben. Nach dem offiziellen Programm unterhielt das Duo Robin Germann und Paul Rupp die Gäste mit

Schlager- und Pop-Oldies und sorgte so bis in die späte Nacht hinein für ausgelassene Stimmung.

Am Donnerstag, dem 7. August, besuchten wir einen weiteren Altersjubilär der Lisdorfer Chorgemeinschaft. Unser Ehrensänger Adolf Engler, seit 65 Jahren Vereinsmitglied und 60 Jahre lang aktiver Sänger im 2. Tenor und später im 1. Bass, durfte im Kreise seiner Lieben seinen 80. Geburtstag feiern.



Eine Abordnung des Vereins mit dem 1. Vorsitzenden Klemens Port an der Spitze überbrachte dem rüstigen Jubilar, der am Sonntag zuvor noch unseren Männerchor beim Sängerfest auf dem Schulhof stimmlich verstärkt hatte, die besten Grüße und Glückwünsche für einen weiterhin unbeschwerten Lebensabend bei guter Gesundheit. Unser Vorsitzender ließ in seiner kurzen Ansprache einige Stationen aus dem jahrzehntelangen Wirken des Geburtstagskindes im Lisdorfer Sängerleben Revue passieren und erinnerte an Adolfs Verdienste für den Chorgesang. Erst vor wenigen Jahren hat er sich aus dem aktiven Vereinsgeschehen weitgehend zurückgezogen.



Wir konnten uns an Ort und Stelle davon überzeugen, dass die Voraussetzungen für einen schönen Lebensabend bei Adolf bestens gegeben waren. Zur Einstimmung darauf überreichte unser Vorsitzender eine Kiste mit edelsten Tröpfchen von den Weinbergen an der Nahe aus unserem MGV-Haus- und Hofweingut Heinrich Wahl in Lauschied. Auch die übrigen Sängerkameraden bedachten den Jubilar mit einer kleinen Aufmerksamkeit.

Dann sang eine kleine, aber sing- und trinkfeste Formation unseres Männerchores als musikalischen Geburtstagsgruß dem Jubilar etliche fröhlicher Lieder und stellte in selbstlosem Einsatz sicher, dass Adolf die großzügig bereitgestellten Getränke nicht alle wieder in den Keller zurückbringen musste.

Kultur in Lisdorf – Elftes Open-Air-Konzert am 18. Juli



Zum nunmehr elften Mal (seit 2004) veranstalteten die Gesellschaft für Bildung und Kultur im Landkreis Saarlouis, die Kreismusikschule, der Stadtverband der kulturellen Vereine (SdkV) und der Förderverein Klingende Kirche auf dem Kirchplatz in Lisdorf ein Klassik-Open-Air-Konzert. Fast 1500 zahlende Gäste genossen musikalische Aufführungskunst von hohem Niveau; die bereitgestellten Stühle waren auch dieses Mal vollständig belegt.

Das Konzert will von seiner Konzeption her keine teure Spitzenklasse für ein handverlehenes Publikum bieten, sondern gute Qualität zu bezahlbaren Preisen für jedermann. Dank mehrerer Sponsoren konnten die Eintrittspreise weiterhin auf niedrigem Niveau gehalten werden. Denn es wurden keine teuren Stars verpflichtet, sondern bekannte Künstler oder Nachwuchstalente aus der Region, von denen viele einmal beim musikalischen Leiter Günter Donie durch die erste Musikschule gegangen waren.

Bis nach Mitternacht lauschten die einheimischen Besucher und die zahlreichen auswärtigen Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung einem hochkarätigen Programm mit mehr als 20 Darbietungen. Die Solisten Anne Kathrin Fetik (Sopran), Noémi Schröder (Sopran), Viviana Milioti (Popgesang), Michael Siemon (Tenor), Philipp Schneider (Querflöte), die vier Musiker der Gruppe Fourtissimo, der Mendelssohn-Chor Roden unter Jürgen Diedrich, das Jugendsinfonieorchester des Landkreises Saarlouis sowie der Chor des Robert-Schuman-Gymnasiums (RSG) Saarlouis (beide unter der Leitung von Günter Donie) brachten Werke aus Oper, Operette, Musical, Film, Pop und Rock zu Gehör. Die Gesamtleitung lag wie immer in den bewährten Händen von Günter Donie, im Schuldienst als Musiklehrer, Leiter der Kreismusikschule Saarlouis sowie Dirigent des RSG-Schulchores und des Kreisjugendsinfonieorchesters tätig. Aus seiner Schule sind in vielen Jahren zahlreiche Künstler von regionaler und überregionaler Bedeutung hervorgegangen und vor allem seinem unermüdeten Engagement ist es zu verdanken, dass das RSG einen fast 200 Stimmen starken Chor und der Landkreis Saarlouis ein Jugendorchester in großer Besetzung vorweisen kann.

Im Gegensatz zu einigen Vorjahren spielte das Wetter diesmal hervorragend mit: Hohe Temperaturen, wolkenloser Abendhimmel, kein Tropfen Regen bei Probe oder Konzert und schließlich eine sternenklare Nacht. Auch das Konzertprogramm ließ kaum Wünsche offen, denn es deckte fast das gesamte Spektrum musikalischer Geschmacksrichtungen ab. Der erste Konzertteil gehörte der klassischen Musik, beginnend mit einer

„Sinfonia“ von Gioachino Rossini. Es folgte der Mendelssohn-Chor, der das berühmte „O Fortuna“ aus den Carmina Burana von Carl Orff in die hereinbrechende Dämmerung schmetterte und später die Sopranistin Noémi Schröder bei Arien von Franz Léhar und Robert Stolz begleitete. Weitere Operettenmelodien erklangen aus der „Csárdásfürstin“ von Emmerich Kálmán und dem „Vogelhändler“ von Carl Zeller. Opernarien waren aus „Rusalka“ von Antonín Dvořák sowie aus „Carmen“ von Georges Bizet zu hören. Besonders beeindruckt war das Publikum von dem jungen Nachwuchstalent Philipp Schneider, der auf seiner Querflöte die „Fantaisie Pastorale Hongroise“ von Franz Doppler meisterhaft blies. Abgerundet wurde der erste Programmteil von alten Tonfilm-melodien, die der Mendelssohn-Chor zum Besten gab.

Nach der Pause gehörte die Bühne vor allem der zeitgenössischen Musik, sei es als beliebte Melodien aus den Musicals „Les Misérables“, „West Side Story“ und „Evita“, sei es als Filmmusik aus „Rocky“ oder als eigenes „Toccata“-Arrangement der Gruppe Fourtissimo um den „Superstar“ Tobias Rößler. Nach über dreistündigem, aber sehr kurzweiligem Programm klang das Konzert traditionell aus mit dem „Feuerstrom der Reben“ aus der „Fledermaus“ von Johann Strauß, bei dem alle Solisten und der RSG-Chor noch einmal zur Höchstform aufriefen.

Moderiert wurde das Konzert wie in den Vorjahren charmant von Heike Breitenmoser und gut aufgelegt von Hans-Werner Strauß (beide SdkV).



Kurz nach Mitternacht in Lisdorf: stimmungsvoller Abschluss mit der Zugabe „Time to Say Goodbye“. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und Wiederhören im nächsten Jahr, wenn das Open-Air-Konzert am 17. Juli 2015 stattfinden wird, aber auch dann ohne Mitwirkung der Chorgemeinschaft Lisdorf.

Denn wir konzentrieren unsere Chorarbeit in diesem Jahr auf unser Jahreskonzert am Sonntag, dem 22. November 2015, in unserer Pfarrkirche. Zusammen mit unseren Sängerkameraden vom MGV Concordia Bous und dem Sinfonieorchester des Kreises Kaiserslautern unter seinem neuen Dirigenten Christian Weidt (seit Oktober 2013) wollen wir die „Alt-Rhapsodie“ von Johannes Brahms und den Zyklus „Trauer und Trost“ von Robert Carl aufführen. Als Veranstalter tritt neben dem Sinfonieorchester auch unser Förderverein Klingende Kirche auf, wodurch diesem anspruchsvollen Konzertvorhaben bereits heute der Erfolg garantiert werden kann.

Die künstlerischen Anforderungen sind sehr hoch und für unseren Feierabend-Laienchor eine echte Herausforderung. Deshalb haben die Singproben bereits im November 2014 angefangen, unmittelbar nach unserem Jubiläumskonzert im letzten Oktober.

Was sonst noch geschah

Gesang ist unser Leben und unsere Passion, aber er ist nicht alles!



Anfang März zum Rosenmontagszug in Schwalbach und zum Kehrumszug am Fastnachtsdienstag in Roden verstärkten die Lisdorfer Sänger wieder die „Faasendboozen“ des LiGeKa durch unsere beiden Geschäftsführer Karl Schneider und Harald Weiler sowie Vereinsfreund Burkhardt Pracht aus der Marxstraße. Petrus hatte mit den Saarlouiser Narren ein Einsehen und zauberte pünktlich zum Start des Rosenmontagszuges in Schwalbach einen blauen Postkartenhimmel hervor. Zur standesgemäßen Ausstattung der Lisdorfer Fußgruppe steuerte unser Chronist vier Ziehwägelchen aus seinem Fundus bei. Für Flüssiges und Schokoriegel war ebenfalls reichlich gesorgt und damit stand einem tollen Straßenkarneval im herrlichen Vorfrühling nichts im Wege.



Mit von der Partie waren auch unsere Sängerfrau Kerstin Klein als Trainerin der LiGeKa-Garden und Steven Thönes, der mit einer Handglocke den erstaunten Narren ankündigte, dass nicht ein verspäteter Weihnachtsmann, sondern Marktfrauen und Landwirte aus Lisdorf noch kurz vor

dem Start der Frühjahrssaison den Fastnachtern ihre Aufwartung machten.

Unsere Sänger zogen mit im Tross der Narren des LiGeKa als „Leischdrowwer Bauern“ durch die Straßen von Schwalbach und Roden und spendierten den zahlreichen Jecken am Straßenrand als Dank für ihren karnevalistischen Gruß ein Schnäpslein oder einen Schokoriegel, bis die leckeren Vorräte aufgebraucht waren.

Bei der Oscar-Verleihung (genauer: Golden Globe Award) in der Nacht zuvor in Los Angeles waren wir Lisdorfer leider wieder einmal leer ausgegangen, doch erhielt wenigstens unser Chronist Harald Weiler (im Bild rechts neben Romina Cordella vom LiGeKa) am Ende des Rosenmontagszuges aus der Hand des LiGeKa-Vorsitzenden Bernd Hawner den „Golden Pourette Award“ zum Dank für seinen Einsatz für die Narren in Schwalbach und Roden.



Für uns Sänger war dies wieder eine echte Vergnügungsfahrt!

Alle Hopp und Narhallamarsch!

Am Karfreitag 2014 wirkte unser Kassenwart und Bassist Rainer Heib (im Bild nebenan ganz links) wieder mit beim Passionsspiel der Laienspielgruppe „Via Crucis“ in der Innenstadt von Saarlouis. Zuerst spielte er während des letzten Abendmahls die Rolle des Apostels Jakobus, dann einen der beiden Verbrecher, die zusammen mit Jesus gekreuzigt wurden. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem



eine kühle Witterung und eiskalter Ostwind den Mitwirkenden wie auch den Zuschauern arg zusetzten, kamen diesmal bei strahlend blauem Frühlingshimmel und milder Witterung wieder viele Zuschauer nach Saarlouis, um das Leiden unseres Herrn mitzerleben. Wie in allen Jahren zuvor erfreute sich auch das 27. Passionsspiel der ehrenamtlichen Spielgruppe „Via Crucis“ eines regen Zuspruches. Unter den Zuschauern waren auch einige Sängerkameraden, die unserem Aktiven Rainer Heib Respekt und Anerkennung zollten für seine starke schauspielerische Leistung am Tisch des Abendmahles, auf dem Ölberg, auf dem Kreuzweg nach Golgotha (im

Bild links) und dann auch als uneinsichtiger Schächer am Kreuz (im Bild unten rechts).

Trotz höhnischer Aufforderung durch die Römer stieg Jesus bekanntlich nicht vom Kreuze herab, sondern vollendete seinen vorgezeichneten Weg als Messias und Erlöser der Menschen. Unsere drei Gekreuzigten jedoch durften zum Ende des Spieles unbeschadet herabsteigen und trugen bei milder Witterung und Sonnenschein keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen davon. Dank guter Vorbereitung, intensiver Übung und guter schauspielerischer Leistung der Mitwirkenden waren die zahlreichen Besucher auch in diesem Jahr vom Passionsspiel der „Via Crucis“ sehr beeindruckt.



Franz-Josef Wein schmückte Stiftskirche Melk

Das Benediktinerstift Melk, die im 18. Jahrhundert wieder errichtete größte barocke Klosteranlage Österreichs, UNESCO-Weltkulturerbe und neben Wien und Salzburg ein Touristenmagnet in Österreich, gedachte im Oktober 2014 der Überführung des Leichnams des Heiligen Koloman nach Melk vor 1000 Jahren am 13. Oktober 1014 (im Bild rechts die weltberühmte Schaufront des Klosters mit den Türmen der Stiftskirche über dem Donauufer).



Die Überführung des ehemaligen Landespatrons von Österreich vor einem Jahrtausend markiert eine Blütephase des mittelalterlichen Klosterlebens der Benediktiner im mittleren Donauraum. Zur großen Jubiläumsfeier wurde die Kirche festlich geschmückt und zu diesem bedeutenden Anlass musste schon etwas Besonderes her: Auf Wunsch der Benediktiner-Mönche schmückte Floristmeister Franz-Josef Wein aus Lisdorf die Kirche aus. Er ist seit 35 Jahren inaktives Mitglied in unserem Verein, führt in fünfter Generation das traditionelle Lisdorfer Familienunternehmen und bildet seit vielen Jahren in Niederösterreich Floristen aus aller Welt aus. Außerdem pflegt er seit mehr als zwei Jahrzehnten gute Verbindungen zum Kloster und den Mönchen und arbeitet nicht zum ersten Mal bei bedeutenden Anlässen in der weltberühmten Stiftskirche. Mit vielen tausend Olivenästen, Blumen und in über 400 Arbeitsstunden interpretierte er floristisch die

Legende des heiligen Koloman, eines irischen Königssohns und Wanderpredigers. Dieser wurde auf einer Pilgerreise nach Jerusalem während einer Auseinandersetzung zwischen dem deutschen Kaiser Heinrich II. und dem Herzog von Polen fälschlich der Spionage verdächtigt und deshalb an der Stelle des heutigen Klosters St. Koloman in Stockerau an einem Holunderstrauch erhängt.



Wall-Partie 2014

Am Sonntag, dem 31. August, fand im Stadtpark die sechste Auflage der Wall-Partie statt. Akteure waren auch diesmal die Saarlouiser Stadtteile, die in einem „Spiel ohne Grenzen“ zum sechsten Male um den städtischen Siegerpokal kämpften. Der Stadtteil Lisdorf stellte unter der Leitung von Bernd Hawner eine kleine, aber kampfstärke und hochmotivierte Mannschaft, die in hohem Maße von Aktiven des LiGeKa und Lisdorfer Sängern nebst Anhang getragen wurde. Als durchschlagende Verstärkung für unser Team erwies sich die Mitwirkung des Neu-Lisdorfers Raphael Schäfer, seit der letzten Kommunalwahl Mitglied im Stadtrat Saarlouis und bekanntlich einer der besten Amateursportler im Land.



Für Lisdorf gingen an den Start: Sebastian Blaß, Alex Borchers, Pia Dodler, Birgit Gauch, Bernd Hawner, Klaus Hild, Claudia Klein, Alisha Klos, Aileen Rectenwald, Raphael Schäfer, Karl Schneider, Ina Schulz und Alina von Maurice.



Bild vorherige Seite: Die Lisdorfer Kämpfer beim letzten Wettbewerb, dem Spiel „Guten Rutsch“, einer Kegelpartie mit lebenden Kegeln auf einer Seifen-Rutschbahn. Als lebendige Kegel räumten Alisha Klos (Bild links) und Alina von Maurice (Bild rechts) für Lisdorf die Schaumstoff-Figuren ab.

Das schöne Wetter machte bereits im ganzen Monat August Pause, so auch an diesem Sonntag. Im Gegensatz zu den Hitzeschlachten der Vorjahre konnten die Wettkämpfe jedoch bei angenehmen Temperaturen durchgeführt werden und die Mannschaften wurden durch Regengüsse von oben und Wassergüsse der Gegner gekühlt.

Das grüne Team aus Lisdorf war auch diesmal gut vorbereitet, konditionsstark und taktisch gut eingestellt. Es gewann das Spiel „Turmbau zu Babel“ (ein Bierkisten-Turm mit Wassereimer obenauf), erzielte mehrere gute Platzierungen, lag bis kurz vor Schluss auf dem zweiten Platz und wurde erst im letzten Wettbewerb durch das Team aus Neuforweiler unter unserem inaktiven Vereinsmitglied Michael Hoen mit einem Punkt Differenz auf Platz drei verwiesen. Deren „lebender Kegel“ auf der Seifen-Rutschbahn erwies sich als gut eintrainierter Total-Abräumer, gewann souverän den letzten Wettbewerb und sicherte seiner Mannschaft damit noch Platz zwei hinter dem Stadtteil Roden.



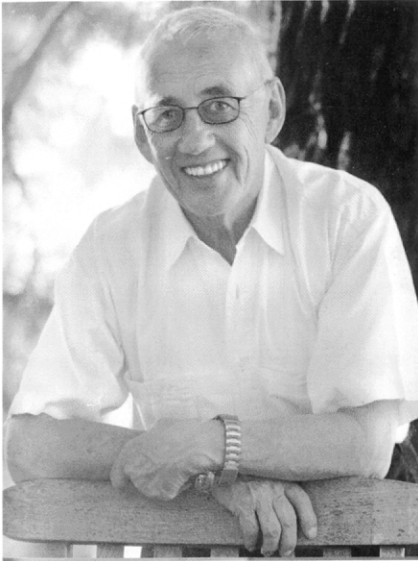
Bild: Siegerehrung durch unsere Bürgermeisterin Marion Jost

Herzlichen Glückwunsch an unsere Wettstreiter aus dem grünen Stadtteil im sonnigen Saarlouiser Süden! Sie haben auch dieses Mal unsere Dorfgemeinschaft sportlich und fair vertreten, gaben eine prima Visitenkarte ab und verwiesen andere und größere Stadtteile auf die nachrangigen Plätze.

Ehrenmitglied Theodor Rietmann

* 28.3.1932

† 25.12.2013



Die Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf trauert um ihren Freund, Förderer und Gönner Theodor Rietmann, der uns am 1. Weihnachtstag 2013 für immer verlassen hat.

Geboren am 28. März 1932 im kleinen Fischerdorf Grieth, heute ein Ortsteil von Kalkar am Niederrhein, wuchs Theo als einer von sechs Brüdern auf. Dort entdeckte er bereits seine Liebe zur Musik, als die Verwandten von Grieth den Ort nach dem Kirchgang zusammen musizierten. Mit 14 Jahren verließ er sein Elternhaus, um das Bäckerhandwerk zu erlernen, und begab sich danach auf Wanderschaft quer durchs Land. In Frankfurt verbrachte er dann seine Gesellenzeit und schloss mit der Meisterprüfung ab.

Theos erste lange Reise führte ihn gemeinsam mit Hermann-Josef per Anhalter nach Italien. Die Reiselust war geweckt, und von da an sollte es ihn immer wieder in die Ferne ziehen.

Dabei hatte er eine Schwäche für das Ausgefallene, verbrachte seine Urlaube am liebsten auf dem Wasser und in bisher eher wenig erkundeten Destinationen. Doch Theo musste nicht in die Ferne ziehen, um die Frau seines Lebens zu finden, denn die wartete auf der Oberhub. Bevor er jedoch mit Ruth ins Familienleben startete, brach er nach Australien auf. Nach zwei Jahren voller prägender Erlebnisse und weiteren beruflichen Stationen in „Down Under“ kehrte er nach Düsseldorf zurück, wo Ruth und Theo 1959 heirateten. Langweilig wurde es den Beiden nicht, denn ihre vier Kinder hielten sie ständig in Bewegung.

Beruflich verschlug es Theo ins Saarland, wo er 1967 in Lisdorf in der alten Kapellenmühle ein neues Zuhause fand und sich auf das Abenteuer Selbstständigkeit einließ. Mut, Tüchtigkeit, Durchhaltevermögen und sein Gespür dafür, die richtigen Chancen zu ergreifen, zeichneten ihn aus.

Theos lebensfrohe Art, seine Gastfreundschaft, sein soziales Engagement und die Liebe zur Musik prägten sein privates Leben. Mehr als alles andere stand für Theo seine Familie im Mittelpunkt. Doch zu ruhig durfte es um ihn nicht werden, sonst war ein Streitgespräch fällig. Theo liebte die schönen Seiten des Lebens und teilte sie aus vollem Herzen mit seiner Familie und seinen Freunden.

Wir Lisdorfer Sänger gedenken unserer rheinischen Frohnatur mit Worten
von Antoine de Saint-Exupéry:

*Und wenn Du Dich getröstet hast, wirst Du froh sein, mich gekannt zu haben.
Du wirst immer mein Freund sein.
Du wirst Dich daran erinnern, wie gerne Du mit mir gelacht hast.*

Am Dienstag, dem 11. Februar 2014, kam unser Männerchor auf Einladung der Familie Rietmann zu einer Gedenkfeier für den Verstorbenen im „Lothringer Hof“ zusammen.



Unser Vorsitzender erinnerte in einer Ansprache an die vorbildlichen Leistungen der Familie für die Lisdorfer Dorfgemeinschaft, insbesondere aber an die Förderung des Lisdorfer Kulturlebens und des Chorgesanges über Jahrzehnte hinweg. Er wusste viel Positives von Theo zu berichten und so manche Geschichte zu erzählen.



Bei den Mitgliedern der Familie Rietmann bedankte er sich im Namen des Männerchores mit einem Blumengebinde für die Einladung.

Zu Ehren des Verstorbenen sangen wir unter der Leitung von Heinz Gindorf geistliche Lieder aus unserem Repertoire. Zwischendurch durften wir uns an einem warmen Buffet stärken, das durch UrPils, Grauburgunder aus der Pfalz und Mirabellenwasser vorzüglich abgerundet wurde.

Zuletzt widmeten wir unsere Aufmerksamkeit noch den anwesenden Damen: Trotz des besinnlichen Anlasses sangen wir für sie zur Stärkung des Gemütes unsere beliebten Schmeichler „Erlaube mir fein's Mädchen“ von J. Brahms und den „Bajazzo“.

Seit der Kommunalwahl im Mai 2014 ist die Lisdorfer Sängerkfamilie gleich mit vier aktiven bzw. inaktiven Mitgliedern im Rat der Stadt Saarlouis vertreten:



Von links nach rechts: Herbert Fontaine (inaktiv), Klaus Hild (Männerchor, 1. Tenor), Markus Malter (HardChor, 2. Bass), Michael Hoen (inaktiv).

Erneute Auszeichnung für Hans Podewin



Am Dienstag, dem 16. Dezember 2014, erhielt unser Vereinskamerad Hans Podewin aus den Händen des saarländischen Justizministers Reinhold Jost die Goldene Ehrennadel für 30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Schiedsmann. Unser aktiver Sänger im 2. Tenor setzt sich seit Jahrzehnten in uneigennütziger Weise für Gesellschaft, Kultur und Politik ein. Im Schiedsbezirk Lisdorf-Neuforweiler gelang es ihm als neutralem Vermittler sehr oft, bei Streitfällen, vor allem im nachbarschaftlichen Bereich, eine gütliche Einigung auf dem Verhandlungswege zu erzielen und den streitenden Parteien einen Gang vor die Justiz zu ersparen. Für diese Aufgabe sind sowohl Neutralität und Vertrauen in die Person des Schlichters als auch Rechts- und Menschenkenntnis sowie Einschätzung der realen Möglichkeiten notwendig.

Für seinen vielfältigen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit wurde er bereits vor einigen

Jahren vom Bundespräsidenten mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Unser Hans hat sich danach keineswegs auf diesen Lorbeeren ausgeruht, sondern sein ehrenamtliches Wirken auch in dem hohen Alter, das er inzwischen erreicht hat, konsequent fortgesetzt. Dafür gebührt ihm Dank und Anerkennung, und die ganze Lisdorfer Sängerschlar freut sich mit ihm.

Vereinsporträt

Chorleiter Männerchor:	Adolph Seidel, Marpingen
Vize-Chorleiter Männerchor:	Heinz Gindorf, Lisdorf
Chorleiterin Mini- und Teeny-Chor:	Eva Gindorf, Lisdorf
Chorleiterin HardChor:	Natalya Chepelyuk, Saarbrücken
Vorsitzender:	Klemens Port, Wolffstraße 3
Stellv. Vorsitzende:	Klaus Hild, Michael Hild, Neue-Welt-Straße 26
Mitglieder insgesamt:	372
Aktive in den Männerchören:	51
Aktive im Ruhestand:	9
Ehrenmitglieder:	1
Inaktive:	250
Mitglieder im Mini- und im Teeny-Chor; Jugendliche:	42
Sonstige Mitglieder:	19
Durchschnittsalter Männerchor:	68 Jahre
Singprobe des HardChores:	dienstags ab 18:00 Uhr im Vereinslokal Gasthaus Schulden
Singprobe des Männerchores:	dienstags ab 20:00 Uhr im Vereinslokal Gasthaus Schulden
Singprobe des Minichores:	montags von 15:30 bis 16:30 Uhr im Michaelssaal der Pfarrgemeinde
Singprobe des Teeny-Chores:	montags von 16:30 bis 17:30 Uhr im Michaelssaal der Pfarrgemeinde
Herausgeber:	Chorgemeinschaft MGv 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V.
Druck:	Druckerei Heinz Klein GmbH, Auf der Wies, 66740 Saarlouis
Redaktion:	Klemens Port, Harald Weiler, Karl Schneider
Fotos:	Harald Weiler, Manfred Maurer (MfS)
Internet:	http://www.mgv-1859-lisdorf.de
Bankverbindung:	Kreissparkasse Saarlouis
	BLZ 593 501 10 Konto-Nr. 74 18 11 16
	BIC: KRSADE55XXX IBAN: DE62 5935 0110 0074 1811 16

Verantwortlich für den Inhalt: Klemens Port, Wolffstraße 3, 66740 Saarlouis-Lisdorf
Redaktionsschluss: 5. Feb. 2015



Unsere Sngerjugend mit Chorleiterin Eva Gindorf (rechts) am Weißen Sonntag 2014



Auftritt des HardChores unter Natalya Chepelyuk am 5. Juli beim Brunnenfest des LiGeKa



Der Männerchor unter Adolph Seidel in der Abteikirche Ebersmünster am 28. September 2014



Unsere vier Chöre beim gemeinsamen Finale des Jubiläumskonzertes am 19. Oktober 2014



Unsere Sngerjugend unter Eva Gindorf (im Bild links) bei der Krippenfeier in der Ludwigskirche Saarlouis an Heiligabend 2014